

Frühjahr 2026

BREMER SPORT

MAGAZIN DES LANDESSPORTBUNDES FÜR BREMEN & BREMERHAVEN

Ausgezeichnet
Die Sportgala im GOP

Interview
Karina Schönmaier

Vereine & Verbände
GGC-Bremen holt vier Titel

Schwimmen, Radfahren, Laufen: Triathlet Niklas Dellke

Sportler des Jahres

DU BIST SPORTBEGEISTERT UND
ARBEITEST GERN MIT MENSCHEN?
**DANN LASS DICH AUSBILDEN
ZUR ÜBUNGSLEITUNG UND WERDE
MITGLIED IM SPORTVEREIN!**

WWW.LSB-BREMEN.DE



LANDESPORTBUND
BREMEN

Sport

vereint!

**COME
BACK**
DER BEWEGUNG

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

Der Frühling ist die Zeit der Ehrungen: In Bremen feiern wir traditionell unsere besten Sportler:innen – für ihre außergewöhnlichen Leistungen auf nationaler und internationaler Bühne. Ob bei der Bestenehrung in der oberen Rathaushalle, der festlichen Sportgala im GOP Variété-Theater oder der bevorstehenden Jugendehrerung der Bremer Sportjugend: Unsere Spitzensportler:innen inspirieren uns mit Ehrgeiz, Disziplin und ihrem Engagement. Sie sind Vorbilder für Jung und Alt und gleichzeitig hervorragende Botschafter:innen für den Sport im Land Bremen.

Damit unsere Leistungssportler:innen ihr Potenzial auch in Zukunft voll entfalten können, brauchen wir gute Rahmenbedingungen und verlässliche Fördermittel. Trotz der angespannten Bremer Haushaltslage darf der Sport nicht leiden – denn er ist weit mehr als Wettkampf und Training: Er stärkt den sozialen Zusammenhalt, schafft Begegnungen über Generationen hinweg und macht Bremen und Bremerhaven lebenswerter.

Aktuell stehen wichtige Fragen zur Sportinfrastruktur im Mittelpunkt der öffentlichen Diskussionen: Das ehemalige Rennbahngelände in der Vahr ist ein Ort mit viel Potenzial – für offene Angebote, Breiten- und Leistungssport gleichermaßen. Gespräche mit allen Beteiligten, auch mit potenziellen privaten Investoren, zeigen: Eine moderne Multifunktionshalle könnte hier zu einem zentralen Wettkampf- und Trainingszentrum werden – ein Leuchtturmprojekt für den gesamten Bremer Sport. Entscheidend ist, dass die Politik diesen Plänen jetzt aktiv und konkret den Rücken stärkt und sie in die Tat umsetzt.

Ebenso kontrovers wie über das ehemalige Rennbahngelände wird über das Hansewasserbad am Weststadion diskutiert. Während die Bremer Bäder das

in die Jahre gekommene Bad aus Kostengründen schließen wollen, ist der Landessportbund gemeinsam mit den badnutzenden Verbänden überzeugt: Solange für Vereine, Ausbildung und Integrationsangebote keine ausreichenden Ersatz-Wasserflächen bereitstehen, darf das Hansewasserbad nicht geschlossen werden. Diesen Standpunkt haben wir in zahlreichen Gesprächen und in einem gemeinsamen Brief an die politischen Verantwortlichen deutlich gemacht und werden weiter an einer sinnvollen Lösung im Sinne des Vereinssports arbeiten.

Gleichzeitig gibt es auch Grund zur Freude: Das neue Förderprogramm des Senats in Höhe von einer Million Euro unterstützt die stadtbremischen Sportvereine gezielt bei Sanierung und Klimaschutz und berücksichtigt dabei die Bedürfnisse der Ehrenamtlichen und Mitglieder. Es ist ein starkes Signal, das spürbare Verbesserungen für den Vereinssport schafft – und wir setzen uns dafür ein, dass dieses Programm auch 2027 in vollem Umfang fortgeführt wird, damit möglichst viele Vereine von der Förderung profitieren können.

Liebe Leserinnen und Leser, der Frühling lädt uns ein, aktiv zu werden, Sport zu genießen und neue Energie zu tanken. Ich wünsche Ihnen eine inspirierende und erholsame Zeit, bleiben Sie aktiv – und vor allem: bleiben Sie gesund!

Eva Quante-Brandt



Foto: LSB

Eva Quante-Brandt, Präsidentin des Landessportbundes Bremen.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landessportbund Bremen e.V. (LSB)
Hutfilterstraße 16-18
28195 Bremen
0421 / 79 28 70
info@lsb-bremen.de

Verlag und Anzeigen:

WESER-KURIER Mediengruppe
Magazinverlag Bremen GmbH (MVB)
Martinistraße 43, 28195 Bremen
0421 / 36 71 49 90
info@magazinverlag-bremen.de

Redaktion (verantwortlich):

Boris Butschkadoff
pr@lsb-bremen.de
Martin Märtens (MVB)
martin.maertens@magazinverlag-bremen.de

Redaktionelle Mitarbeit:

Kristina Wiede, Christina Ivanda, Femke Liebich

Anzeigen (MVB):

Mario Brokate (verantwortlich), Per-Uwe Baad,
Anja Höpfner, Dieter Kück, Anne Zeidler

Grafik/Layout: B.O. Beckmann

Titelbild: Frank Thomas Koch

Druckerei:

Bonifatius GmbH
Druck – Buch – Verlag
Karl-Schurz-Straße 26
33100 Paderborn

Urheberrechte:

Der Nachdruck von Beiträgen ist nur mit Genehmigung des Verlages und mit Quellenangabe gestattet.



Foto: LSB



Foto: LSB



Foto: WSV

STORY

Der Ironman von der Weser 10
Sportler des Jahres: Niklas Dellke im Interview

LANDESSPORTBUND

Kommunales Förderprogramm 6
Eine Millionen für Sanierung maroder Sportanlagen

Zweimal in der ÖVB-Arena 9
Die Eisbären Bremerhaven spielen in Bremen

Saisonstart Sportabzeichen 15
Mehr als nur Laufen, Springen und Werfen

Herausragende Leistungen 18
Senatsehrung in der oberen Rathauhalle

BREMER SPORTJUGEND

Einsatz für die Jüngsten 22
Kinderschutzsiegel für Habenhauser FV und TuS Huchting

Bewerbungsstart 23
Freiwilligendienste im Sport

DOSB

Den Verein auf der Brust 24
Bundesweiter Trikottag

Norddeutschland beteiligt sich 24
Auch Bremen unterstützt Hamburger Olympiabewerbung

INTEGRATION

Frauenschwimmtage 27
Schwimmen von Frauen für Frauen

FRAUEN IM SPORT

Der Sport hat immer geholfen 28
Kadriye Yalcin blickt auf 25 Jahre aktiven Sport zurück

VEREINE & VERBÄNDE

Cricket in Arsten 32
Vom Aufsteiger zum Erfolgsteam



Foto: LSB NRW / A. Bowinkelmann

Viele Vereine in Bremen haben großen Sanierungsbedarf.

Kommunales Förderprogramm

Eine Million Euro für Sanierung, Klimaschutz und Bauinstandsetzung bei Sportvereinen

Marode Duschen, löchrige Dächer, veraltete Heizungen – viele Bremer Sportvereine kämpfen mit einem Sanierungstau, der ihnen den Alltag schwer macht. Das ändert sich jetzt: Mit einem neuen kommunalen Förderprogramm stellt der Bremer Senat eine Million Euro bereit, damit Vereine anpacken können. Sportsenatorin Dr. Eva Högl: „Unsere Sportvereine leisten jeden Tag Enormes – für den Zusammenhalt in unserer Stadt, für die Gesundheit der Bremerinnen und Bremer, für den Nachwuchs. Es ist deshalb wichtig, dass wir sie dabei tatkräftig unterstützen. Das neue kommunale Förderprogramm gibt den Vereinen das Werkzeug in die Hand, ihre Anlagen zu modernisieren und zukunftsfest zu machen.“

Ein Programm für die Praxis

Auf Beschluss des Senats hat die Senatorin für Inneres und Sport das kommunale Förderprogramm entwickelt. Es unterstützt Sportvereine finanziell bei der Sanierung ihrer Anlagen sowie bei Klimaschutzmaßnahmen und ist ein Invest in die Zukunftsfähigkeit und Resilienz der Bremer Sportvereine. Das Programm läuft zunächst für das Jahr 2026 und soll, wenn es sich bewährt, 2027 fortgeführt werden.

Was wird gefördert?

Förderfähig sind Projekte an vereinseigenen Gebäuden und Sportanlagen in Bremen – in zwei Bereichen: Sanierung und Bauinstandsetzung (z.B. Reparatur, Modernisierung, energetische Sanierung) sowie Klimaschutz (z.B. CO₂-Reduzierung oder Resilienzstärkung gegenüber Extremwetter wie Starkregen oder Hitzeperioden). Beide Bereiche lassen sich in einem Projekt kombinieren. Darüber hinaus kann im Rahmen der Investitionen auch das Thema Barrierefreiheit mit geplant werden.

Wie viel gibt es?

Der Zuschuss beträgt bis zu 50 Prozent der anerkannten Projektkosten. Förderfähig sind Projekte mit einem Gesamtvolumen zwischen 1.000 Euro und 250.000 Euro. Pro Verein können maximal 125.000 Euro beantragt werden.

Wer kann sich bewerben – und wie?

Antragsberechtigt sind alle Träger des Sports gemäß Paragraf 3 Sportförderungsgesetz, die in der Stadtgemeinde Bremen

aktiv sind. Anträge können ab sofort bis zum 31. Oktober 2026 schriftlich beim Sportamt Bremen gestellt werden. Nähere Informationen zur Antragsstellung sowie die benötigten Unterlagen finden Sie auf der Internetseite des Sportamtes unter dem Stichwort SportInvest: <https://www.sportamt.bremen.de/foerdermoeglichkeiten/antraege-formulare/sportinvest-17515>.

Für Fragen zum Förderprogramm steht Frau Krickemeyer vom Sportamt Bremen unter Telefon 0421 / 361 591 80 oder per E-Mail (marie-sophie.krickemeyer@sportamt.bremen.de) zur Verfügung.

Im Zusammenhang mit dem Förderprogramm verweist der Landessportbund (LSB) zusätzlich auf die Möglichkeit, ein Sportförderdarlehen zu beantragen. Für Fragen dazu steht Daniela Fromm unter d.fromm@lsb-bremen.de zur Verfügung.

Für den LSB Bremen ist das Förderprogramm ein positives Signal für die Vereine. Auch kleinere Maßnahmen können umgesetzt werden, was spürbare Verbesserungen für Sportler:innen, Ehrenamtliche und Mitglieder schafft. Gleichzeitig bleibt die Summe im Vergleich zum tatsächlichen Bedarf überschaubar, für viele Vereine kann das nur ein erster Schritt sein. Deshalb setzt sich der LSB dafür ein, dass perspektivisch weitere, umfassendere Förderprogramme folgen.

Gravierende Folgen ohne adäquaten Ersatz

Badnutzende Verbände und der LSB warnen vor massiven Folgen durch geplante Bäderschließungen



Das Hansewasserbad soll Mitte des Jahres geschlossen werden.

Foto: FT. Koch

Die badnutzenden Verbände und der Landessportbund Bremen (LSB) warnen eindringlich vor gravierenden Folgen für den Schwimm- und Wassersport, sollte das Hansewasserbad wie geplant Mitte 2026 geschlossen werden. Der LSB, der Landesschwimmverband, der DLRG Landesverband Bremen, der Landestauchsportverband Bremen und Landes-Kanu-Verband Bremen fordern deshalb, dass eine Schließung erst erfolgen darf, wenn für die betroffenen Vereine und Nutzenden adäquate Ersatz-Wasserflächen zur Verfügung stehen.

Nach aktuellem Stand soll das Hansewasserbad Ende Juni 2026 schließen. Damit droht den Bremer Schwimm- und Wassersportvereinen ein weiterer Verlust an Trainings- und Ausbildungszeiten. Der Landessportbund sieht zudem wichtige gesellschaftliche Angebote gefährdet. Im Hansewasserbad finden unter anderem Schwimmkurse für Frauen mit und ohne Migrationshintergrund statt. Die Kurse werden bewusst in einem geschützten Raum abgehalten und ausschließlich von weiblichen Trainerinnen betreut, um mögliche Hemmungen der Teilnehmerinnen abzubauen. Ohne entsprechende Rahmenbedingungen, wie sie aktuell nur im Hansewasserbad gegeben sind, können diese Schwimmkurse für Frauen in Zukunft nicht mehr durchgeführt werden.

bei den Bremer Bädern erheblich reduziert (Kosteneinsparung) und für die Vereine ist ein optimierter Trainingsbetrieb möglich. Im Vergleich zu den alten Wasserzeiten im Uni- und Westbad ist allerdings nur noch ein deutlich eingeschränktes Sportangebot umsetzbar.

Hinzu kommt, dass den Vereinen im Horner Bad das Kursbecken während der Blockzeit nicht für die Anfängerausbildung zur Verfügung steht. Dies führt zu einer starken Einschränkung in der Schwimmbildung der Vereine von Kindern in Bremen-Horn und dem umliegenden Einzugsgebiet bis Borgfeld und Schwachhausen.

Aktive Beteiligung an der Umsetzung des Bäderkonzepts 2035 gefordert

Gemäß des Bäderkonzept 2035 ist das Vereinsschwimmen ein unverzichtbarer Bestandteil der Schwimmbildung. Die Bremer Bäder haben die Bedeutung der Schwimmvereine in ihrer strategischen Ausrichtung klar anerkannt. Die Vereine spielen eine zentrale Rolle bei der langfristigen Sicherstellung der Schwimmfähigkeit in der Bevölkerung und sind ein fundamentaler Bestandteil der Sportlandschaft in Bremen. Die Schwimmfähigkeit zu entwickeln und auszubauen ist eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe, die Förderung des Vereinssports mit seinen verbindenden Elementen für die Gesellschaft fördert den dringend benötigten Zusammenhalt.

Eine aktive Beteiligung des Sports in der Diskussion zur weiteren Umsetzung des Bäderkonzeptes ist aus Sicht der badnutzenden Verbände geboten und notwendig. Die Verbände und der LSB sehen die Expertise des Sports als entscheidenden Baustein für eine erfolgreiche Umsetzung.

Erhebliche Einschnitte bei den Nutzungszeiten der Vereine

Mit der Schließung des Bremer Unibads (im Sommer 2026) und der Wiedereröffnung des Westbads (Sommer 2026) werden die Wasserflächen für die badnutzenden Sportfachverbände neu geordnet (Blockbildung für Vereine, Öffentlichkeit, Schulen und sonstige Nutzergruppen). Durch die Blockbildung wird der Personalbedarf

JETZT BEWERBEN!

**100 Jahre
100.000 Euro
für unsere Region.**

Wir machen den Weg frei.

[BremischeVB.de/100](https://www.BremischeVB.de/100)

**Bremische Volksbank
Weser - Wümme**



KI-generiertes Bild

„Sport muss in der Stadtentwicklung mitgedacht werden“

Landessportbund fordert Klarheit für das ehemalige Rennbahngelände in der Vahr

Der Landessportbund Bremen sieht einen unverzichtbaren Bedarf für das im Rahmenplan „Rennbahngelände“ vorgesehene Sportareal in der Vahr. Gemeinsam mit den Sportfachverbänden und beteiligten Akteuren vor Ort setzt sich der LSB Bremen für eine Realisierung mit Investoren durch ein Public-Private-Partnership-Modell ein.

„Der Sport muss in der Stadtentwicklung von vornherein mitgedacht werden“, fordert LSB-Präsidentin Eva Quante-Brandt. Im Beteiligungsverfahren wurden für die Sportfläche eine Bezirkssportanlage, offene Sportangebote und eine Multifunktionshalle definiert. Gemeinsam mit den Sportverbänden, Vereinen und dem Sportgarten wurde ein konkretes Anforderungsprofil für die Ausgestaltung der Sportstätten aufgestellt. Auf dieser Basis werden weiterführende Gespräche mit potenziellen privaten und öffentlichen Partnern geführt.

Flächen werden für den Breiten- und Leistungssport benötigt

„Unsere Gespräche mit den Beteiligten haben uns bestärkt, dass die Sportflächen für offene Sportangebote, den Breitensport

aber auch für den Leistungssport gebraucht werden“ bekräftigt Vizepräsident Jens Steinmann. Es fehlt in Bremen weiterhin an einer Sporthalle mit einer Zuschauerkapazität von bis zu 2.500 Zuschauer:innen für große Sportveranstaltungen und überregionale Events.

Die im Rahmen des Beteiligungsverfahrens aufgestellten Rahmenbedingungen für das Sportareal werden durch eine breite Front an Zustimmung aus dem Sport und der Gesellschaft getragen und bestätigen die Notwendigkeit, die Planungen voranzutreiben und nach gemeinsamen, intelligenten Lösungen für eine Umsetzung zu suchen.

Pläne müssen bestmöglich realisiert werden

„Bei den weiteren Beschlussfassungen der politisch Verantwortlichen erwartet der Landessportbund im Einklang mit allen Akteuren, die sich für eine zukunftsfähige und nachhaltige Entwicklung des Rennbahngeländes einsetzen, dass die gemeinsam erarbeiteten Notwendigkeiten bestmöglich realisiert und nicht als wünschenswert bzw. unrealistisch in eine unabhsehbare Zukunft verschoben werden“, so Eva Quante-Brandt.

Finanzsenator Björn Fecker und Sportsenatorin Eva Högl sichern Unterstützung zu

Unterdessen hat sich Bremens Finanzsenator Björn Fecker ebenso wie Sportsenatorin Eva Högl für eine sportliche Nutzung des ehemaligen Rennbahngeländes stark gemacht. „Die Diskussionen haben wieder Fahrt aufgenommen. Alle Argumente sprechen dafür, dass Rennbahngelände für den Sport zu nutzen – inklusive einer mittelgroßen Sporthalle. Allerdings habe ich leider noch keinen entsprechenden Finanzierungsplan in der Tasche, da der Fokus momentan auf der Erneuerung der bereits vorhandenen Sportinfrastruktur liegt. Um die Rennbahnpläne für den Sport umzusetzen, stehe ich aber gerne bereit, um gemeinsam mit dem organisierten Sport die nötigen Bretter zu bohren“, sagte Fecker.

Sportsenatorin Eva Högl hat bereits mit dem Landessportbund darüber gesprochen, wie die Pläne konkretisiert werden können. „Ich werde auf jeden Fall bei all diesen Diskussionen den Finger heben für den Sport. Es wäre ein ideales Gelände für eine Konzentrierung von Sportanlagen. Und es wäre gut, wenn wir dort so eine Halle bekämen“, so Högl.



Viel Platz für mögliche Sportangebote: Das Areal der Bremer Galopprennbahn.

Foto: F.T. Koch



Eisbären-Kapitän Adrian Breitlauch.

Foto: FT. Koch

Heiße Phase im Playoff-Rennen

Eisbären Bremerhaven gehen zweimal in Bremen auf Korbjagd

Zwei Heimspiele bleiben den Eisbären Bremerhaven in der regulären Saison der 2. Basketball-Bundesliga Pro A noch, um ihre starke Bilanz in der ÖVB-Arena in Bremen weiter auszubauen. Die Mannschaft von Trainer Steven Esterkamp gehört trotz der Niederlage gegen das Spitzenteam aus Crailsheim weiterhin zu den heimstärksten Teams. Die verbleibenden zwei Heimspiele in der Bremer ÖVB Arena gegen die Nürnberg Falcons (Sonntag, 12. April, 15 Uhr) und gegen Gießen (Sonntag, 26. April, 15 Uhr) wollen die Eisbären nutzen, um ihre gute Ausgangsposition für die Playoffs zu festigen.

„In Bremen zu spielen, ist schon etwas Besonderes. Wir freuen uns auf eine ähnlich große Kulisse wie in den ersten drei Spielen in der ÖVB Arena“, sagt Eisbären-Kapitän

Adrian Breitlauch. Sportlich wolle man in den Spielen gegen Nürnberg und Gießen ein Statement setzen, um das Heimrecht für die Playoffs zu sichern. „Dafür brauchen

wir die Unterstützung der Zuschauer“, weiß Breitlauch.

Die Zeichen stehen günstig, dass das Esterkamp-Team mit dem so wichtigen Heimrecht in die Playoffs starten kann. Neben den beiden Heimspielen gegen Nürnberg und Gießen soll es in den Playoffs mindestens einen weiteren Eisbären-Auftritt in Bremen geben. „Die Terminstruktur sieht so aus, dass wir ziemlich sicher noch mal nach Bremen kommen werden“, so Geschäftsführer Max Melching.

Auch kommende Saison in Bremen

Das gilt auch für die kommende Basketball-Saison. Denn das Sponsoren- und Zuschauerpotenzial in Bremen ist ungleich größer als in Bremerhaven. Daher werden die Eisbären auch in der kommenden ProA-Saison nach eigenem Bekunden mindestens in dem Umfang nach Bremen kommen wie in der laufenden Spielzeit.

Bei Aufstieg kompletter Umzug

Wenn die Eisbären bereits in dieser Saison den angepeilten Aufstieg in die Basketball-Bundesliga (BBL) in die Tat umsetzen könnten, würde Bremen ohnehin weiter in den Fokus rücken: Da Erstligisten eine Spielstätte mit einer Mindestkapazität von 3.000 Zuschauer:innen vorweisen müssen, wären die Eisbären gezwungen, komplett in die Hansestadt umzuziehen. Denn aufgrund von Brandschutz-Vorschriften sind bei Heimspielen in der Stadthalle Bremerhaven aktuell nur 1.800 Zuschauer:innen zugelassen.



Vom Finanzcontroller zum „Sportler des Jahres“

Foto: FT, Koch

Triathlet, Ironman-Sieger und Familienmensch – Niklas Dellke über seine Auszeichnung, die Herausforderungen eines leistungsorientierten Lebensstils und seine Ziele für die Zukunft

Niklas Dellke ist nicht nur Vollzeit-Controller bei einer Bremer Firma, sondern auch leidenschaftlicher Triathlet und Gewinner des Ironman Hamburg 2025. Bei der Sportgala Bremen erhielt er die prestigeträchtige Ehrung als „Sportler des Jahres 2025“ – eine Auszeichnung, die nicht nur seine sportlichen Leistungen, sondern auch den besonderen Spagat zwischen Beruf, Familie und ambitioniertem Training würdigt. Im Interview spricht der Ausnahmeathlet über das Geheimnis seines Erfolgs, die Zukunft des Triathlons in Bremen und die magischen Momente auf der Langdistanz.

Herr Dellke, Sie wurden bei der Sportgala Bremen zum „Sportler des Jahres 2025“ gewählt – was bedeutet Ihnen diese Auszeichnung, gerade als Athlet, der seinen Sport neben dem Beruf ausübt?

Diese Auszeichnung bedeutet mir wirklich viel. Es ist etwas ganz Besonderes, in der eigenen Heimatstadt zum Sportler des Jahres gewählt zu werden. Nach meiner letzten Saison haben mir viele Menschen aus dem

sportlichen wie auch privaten Umfeld gesagt, dass ich eine solche Ehrung verdient hätte – umso schöner, dass es nun tatsächlich so gekommen ist. Das ist einfach sensationell! Ich freue mich sehr, künftig in einer Reihe mit Weltklasseathleten wie Lennard Kämna oder Florian Wellbrock zu stehen.

In der Triathlon-Bundesliga starten Sie aktuell für das Kölner Triathlon Team KTT 01. Sehen Sie eine Chance, dass in absehbarer Zukunft auch ein Bremer Team in der Triathlon-Bundesliga mitmischen kann und welche Voraussetzungen bräuchte es dafür?

Die Voraussetzungen sind gar nicht so schlecht. Mit den Triathlöwen Bremen gab es 2022 bereits ein Team in der 2. Bundesliga. Zudem kommen aus Bremen starke Nachwuchsatletinnen und -athleten wie Henry und Bo Haag oder Lene Löwe. Um langfristig im ersten Schritt wieder ein wettbewerbsfähiges Zweitliga-Team aufzubauen, müsste man vor allem die bestehenden Potenziale besser bündeln. Eine

weitere zentrale Voraussetzung für Bundesliga-Triathlon sind gute Trainingsbedingungen im Schwimmen. In der Bundesliga ist eine starke Schwimmleistung entscheidend – dort kann man sich keine Schwäche mehr erlauben. Aktuell müssen in Bremen viele ambitionierte Athleten und Athletinnen, mich eingeschlossen, einen Großteil ihres Schwimmtrainings im öffentlichen Badebetrieb absolvieren. Das ist für leistungsorientiertes Training auf Bundesliga-Niveau nur bedingt geeignet. Wenn also weitere Wasserflächen wegfallen, hat das unmittelbare Auswirkungen auf den leistungsorientierten Triathlon in Bremen.

Sie haben 2025 Ihren ersten Ironman überhaupt bestritten – und direkt als schnellster Amateur gewonnen. Was hat Sie dazu bewogen, sich an diese extreme Distanz heranzuwagen?

Für viele Triathletinnen und Triathleten ist der Ironman beziehungsweise die Langdistanz das „Nonplusultra“. Nach einigen Jahren auf den kürzeren Strecken wollte ich mich auch dieser Herausforderung stellen.



Niklas Dellke auf der Laufstrecke und bei der Preisverleihung im Rahmen der Sportgala im GOP.

Fotos: Privat / C. Kuhaupt

Während für viele ambitionierte Amateure die Neun-Stunden-Marke eine magische Grenze ist, hatte ich mir nach meinen Vorleistungen 8:30 h vorgenommen. Dass es am Ende so schnell werden würde, hätte ich allerdings nicht erwartet.

Wie haben Sie diesen besonderen Tag in Hamburg erlebt?

Der Tag begann zudem turbulent: Ein Gewitter führte zu einer kurzfristigen Startverschiebung, sodass die eigene Routine durcheinandergewirbelt wurde. Viel Zeit, über das Rennen nachzudenken, blieb also nicht. Umso besser lief dann das Rennen selbst. Ich war beim Schwimmen von Anfang an vorne dabei und führte das Amateurfeld bis in die zweite Radrunde an, bevor mich zwei Dänen überholten. Ich ließ sie bewusst ziehen, um nicht zu „überzocken“. Mein Mantra für den Tag kam von einem guten Freund, der bereits auf Hawaii war und der mir am Tag vor dem Rennen schrieb: „Sei auf der ersten Hälfte des Rennens kein Idiot und auf der zweiten Hälfte kein Weichei“. So stieg ich dann als Dritter vom Rad. Es war ein surreales Gefühl, kurz nach den schnellsten Profi-Frauen durch die jubelnden Menschenmengen zu laufen. Durch viele Bekannte an der Strecke war ich bestens über die Abstände informiert und konnte zuerst den Zweitplatzierten nach rund vier Kilometern, später auch den Führenden nach neun Kilometern überholen.

Wann wurde Ihnen klar, dass Sie gewinnen können?

Lange dachte ich, dass ich bestimmt noch von irgendwem eingeholt werde oder der berühmte Mann mit dem Hammer kommt. Auf der Langdistanz kann jederzeit etwas schiefgehen und dann sind selbst vier oder fünf Minuten Vorsprung schnell weg. Erst etwa bei Kilometer 40 wurde mir klar, dass

ich als Erster ins Ziel laufen werde. Die letzten beiden Kilometer konnte ich dann einfach nur genießen.

Sie arbeiten in Vollzeit als Finanzcontroller und betreiben den Triathlon auf höchstem Niveau nebenbei. Wie schaffen Sie es, Beruf, Familie und das intensive Training miteinander zu vereinbaren – und welche Opfer bringt dieser Lebensstil mit sich?

Ich würde gar nicht unbedingt von „Opfern“ sprechen. Man entscheidet sich schließlich bewusst für diesen Weg und erlebt dafür Dinge, die andere nie erfahren werden. Natürlich ist ein hohes Maß an Struktur und Planung notwendig. Wochenenden, Urlaube oder Feiertage werden so gelegt, dass sie optimal mit dem Training vereinbar sind. Da kann es schon vorkommen, dass man eine Familienfeier mit einer Laufeinheit verbindet oder mit dem Rad dorthin fährt. Ohne ein verständnisvolles Umfeld wäre das aber nicht möglich. Die Unterstützung meiner Freundin ist dabei enorm wichtig, damit das im Alltag funktioniert. Mir ist allerdings bewusst, dass man diesen Aufwand nicht dauerhaft auf diesem Niveau betreiben kann und sich die Prioritäten irgendwann verschieben. Umso mehr genieße ich aktuell die Zeit, in der sich Privates, Training, Job und Erfolge noch so gut verbinden lassen.

Neben dem Ironman-Erfolg haben Sie im vergangenen Jahr auch den Gewoba-City-Triathlon in ihrer Heimatstadt Bremen gewonnen. Wie unterscheiden sich für Sie die Herausforderungen zwischen der Langdistanz und der olympischen Distanz?

Das Grundlagentraining unterscheidet sich gar nicht so stark, denn auch die olympische Distanz erfordert bereits eine hohe Ausdauerleistung. Meine Siegerzeit in Bre-

men lag bei 1:52 Stunden – das ist keine reine Sprintbelastung. Entsprechend liegt der Schwerpunkt des Trainings weiterhin auf der Grundlagenausdauer. Die konkreten Trainingsreize unterscheiden sich dann aber schon: Auf der Langdistanz sind die Einheiten eher mental ermüdend, weil man viele Kilometer in gleichmäßig hohem Tempo absolviert, um die typische Ermüdung im Wettkampf zu simulieren. Bei der olympischen Distanz dagegen sind die spezifischen Einheiten intensiver, vor allem beim Laufen. Durch die höheren Tempi steigt hier auch das Verletzungsrisiko – das muss man gut dosieren und darf es nicht übertreiben, was mir in der Vergangenheit nicht immer gelungen ist.

Wo beziehungsweise auf welcher Strecke sehen Sie aktuell das größte Entwicklungspotenzial für sich – und welche Ziele haben Sie sich für die Zukunft gesetzt?

Ich glaube, wenn man auf den langen Distanzen unterwegs ist, rostet man ein wenig für die kurzen und schnellen Formate ein. Nachdem das Projekt Langdistanz jetzt maximal erfolgreich verlaufen ist, möchte ich deshalb noch einmal schauen, was auf den kürzeren Distanzen im Triathlon möglich ist und gezielt an einzelnen Stellschrauben drehen. Deshalb habe ich mich auch bewusst nochmal für einen Wechsel zum KTT nach Köln entschieden. Die Leistungsbreite im Team und die Professionalität, mit der dort die Rennen der Triathlon Bundesliga angegangen werden, sind nochmal ein neuer Reiz für mich. Daneben würde ich meinen Sieg vom Gewoba Triathlon gerne wiederholen und den Titel verteidigen. Und wenn es gut läuft würde ich bei Läufen in der Region gerne meine Bestzeiten auf fünf Kilometern, zehn Kilometern und im Halbmarathon verbessern. An kurzfristigen Zielen mangelt es also soweit nicht.



Großartige Stimmung in einem tollen Ambiente bei der Sportgala: Am Ende posierten die ausgezeichneten Sportlerinnen und Sportler für ein Siegerfoto (oben). Das Moderatorenteam Janna Schierenbeck und Nils Holst begrüßt Gastgeber Philipp Peiniger in seiner Mitte (Foto mitte).

Die Besten des letzten Jahres

Die Sportgala im GOP Theater: Bremen ehrt seine besten Sportlerinnen und Sportler

Mit einer feierlichen Galaveranstaltung im GOP Varieté-Theater hat das Bundesland Bremen seine besten Sportlerinnen und Sportler des Jahres 2025 geehrt. Bei der Sportgala sind die Fußballerinnen des SV Werder Bremen zur Mannschaft des Jahres gekürt worden. Behindertensportler des Jahres wurde Para-Eishockeyspieler Bas Disveld, der aktuell für das deutsche Team bei den Paralympics in Mailand im Einsatz ist und per Videoübertragung live ins GOP Theater zugeschaltet war. Die weiteren Einzeltitel

gingen an Turnerin Karina Schönmaier bei den Frauen und Triathlet Niklas Dellke bei den Männern.

Marie-Claire Haag ist Trainerin des Jahres – Nachwuchsförderpreise verliehen

Vor der mit Spannung erwarteten Verkündung der Einzel- und Mannschaftstitel wurden auch die bereits bekannten Gewin-

nerinnen und Gewinner in den Kategorien Nachwuchsförderpreis Mannschaft, Nachwuchsförderpreis Individual und Trainer:in des Jahres geehrt. Trainerin des Jahres ist Marie-Claire Haag, die seit 2017 als Landestrainerin beim Bremer Triathlon-Verband arbeitet. Haag fördert mit großem Engagement seit mehr als 20 Jahren Kinder und Jugendliche in den Triathlon-Disziplinen Laufen, Schwimmen und Radfahren und hat bereits viele Nachwuchstalente in die Erfolgsspur geführt. Die Landestrainerin ließ sich aus dem Trainingslager in



Fotos: Christina Kuhaupt / Mär (1)

Neben den Sportler:innenehrungen gab es auch Showeinlagen aus der aktuellenn Show des GOP zu sehen sowie Diskussionsrunden und Spendenaufrufe. Sowohl der Behindertensportler Bas Disveld als auch die Trainerin Marie Claire-Haag wurden per Video dazugeschaltet.

Lanzarote zuschalten und sagte: „Ich freue mich sehr über die Anerkennung für das, was man tut.“

Nachwuchsförderpreis

Den Nachwuchsförderpreis im Bereich Mannschaft erhielten die jungen Sportlerinnen vom Bundesstützpunkt Rhythmische Sportgymnastik, die zur bundesweiten Spitze gehören und im vergangenen Jahr auch international für Furore sorgten. Die Gymnastinnen von Bremen 1860 vertraten Deutschland als Junioren-Nationalteam unter anderem bei der WM in Bulgarien und landeten dort auf dem 8. Platz. Der Nachwuchsförderpreis Individual ging an Karateka Andrew Lück von der Kara-

te-Schule Nippon aus Bremerhaven. Mit 17 Jahren krönte er sich im April 2025 in Frankfurt in der Leistungsklasse zum Deutschen Meister. Im September gewann Lück auch in der Altersklasse U21 die Deutsche Meisterschaft. „Ich habe überhaupt nicht mit der Auszeichnung gerechnet und bin völlig überrascht“, sagte der 18-Jährige.

Neuer Vorstand der Sportstiftung Bremen wirbt für Spenden

Die Sportgala Bremen ist eine Benefizveranstaltung, die alljährlich Spenden für den Nachwuchs-Leistungssport im Land

Bremen akquiriert. Für die Verteilung der Mittel – in diesem Jahr kamen rund 23.000 Euro zusammen – ist die Sportstiftung Bremen zuständig. Torben Möller warb zu Beginn der Gala für die Unterstützung der Athletinnen und Athleten: „Das ist ein sinnstiftendes Engagement“, sagte er. Seit Januar bildet Möller gemeinsam mit Julia Stavickaja und Ina Hunger den neuen Vorstand. Das Ziel der Sportstiftung bleibt unverändert: junge Bremer Talente fördern und finanziell unterstützen. Torben Möller warb deshalb von der Bühne für möglichst viele Spendengelder: „Ein großes Herz ist manchmal unweigerlich mit einem offenen Geldbeutel verbunden. Die Förderung der Jugendlichen und des Leistungssports ist ganz wichtig.“

„Jede Medaille ist besonders“

Bremer Sportlerin des Jahres:
Karina Schönmaier

Legendär sind die Bilder, wie die junge Karina Schönmaier von außerhalb der Sporthalle in Huchting Anlauf nehmen musste, um für ihren Sprung trainieren zu können. Mittlerweile ist die Turnerin zum Olympiastützpunkt nach Sachsen gewechselt, wurde zweifache Europameisterin und erhielt kürzlich in ihrer Heimatstadt die Auszeichnung „Bremer Sportlerin des Jahres“. Wir sprachen mit der 20-Jährigen über ihre Erfolge.

Herzlichen Glückwunsch zur Auszeichnung „Bremer Sportlerin des Jahres 2025“. Was bedeutet Ihnen diese Auszeichnung?

Sie bedeutet mir unglaublich viel. Ich komme aus Bremen, und jetzt hier als Sportlerin des Jahres ausgezeichnet zu werden, ist etwas ganz Besonderes. Das gibt mir sehr viel Kraft und macht mich glücklich. Es war eine große Überraschung, über die ich mich riesig gefreut habe. Damit hätte ich nicht unbedingt gerechnet.

Was war für Sie aufregender: die Preisverleihung oder die Siegerehrung nach der Europameisterschaft?

Beide Situationen waren aufregend, aber auf unterschiedliche Weise. Bei Wettkämpfen sind es das Adrenalin und der Fokus, während bei der Preisverleihung Gedanken wie „Was sage ich?“ und „Wie werde ich wahrgenommen?“ die im Vordergrund stehen. Nervös war ich in beiden Momenten definitiv.

Haben Sie die Sportlergala für einen längeren Heimatbesuch genutzt?

Leider nein. Ich musste direkt nach der Gala wieder zurück nach Chemnitz, um am nächsten Tag zu trainieren. Aber ich freue mich, dass mich meine Mama begleitet hat. Sonst nutze ich gerne die langen Wochenenden wie Weihnachten und Ostern, um in Bremen meine Freunde zu treffen. Dann gehe ich häufig in meine ehemalige Turnhalle in Huchting, um zu trainieren und mich an die alten Zeiten zu erinnern.

Sie turnen seit Ihrem fünften Lebensjahr. Wann haben Sie gemerkt, dass Turnen mehr als nur ein Hobby sein könnte?

Anfangs war es nur Toben und Rumspielen. Irgendwann wurde mein Talent entdeckt,



Karina Schönmaier präsentiert ihre Auszeichnung auf der Sportgala.

Foto: A. Gumz

und dann kam vieles in Bewegung. Ich hatte das Glück, mich schnell entwickeln zu können, und tue das bis heute mit großer Leidenschaft – Turnen ist definitiv die richtige Sportart für mich.

Seit 2022 trainieren Sie in Chemnitz. Was hat Sie zu diesem Schritt bewogen?

Die Trainingsbedingungen beim TuS Huchting waren damals tatsächlich nicht so optimal, wie ich sie gebraucht hätte, um karrieremäßig den nächsten Schritt zu machen. Deshalb bin ich an den Olympiastützpunkt Sachsen nach Chemnitz gewechselt. Es war ein großer Schritt für mein kleines Ich, aber ich bin stolz darauf, ihn gewagt zu haben. Hier habe ich die besten Voraussetzungen, um meine Karriere weiterzuentwickeln, und ich schaue optimistisch in die Zukunft.

2025 haben Sie bei der Europameisterschaft in Leipzig Großartiges geleistet: Gold im Mixed und im Sprung sowie Silber im Teamwettbewerb. Welche dieser drei Medaillen ist Ihnen besonders wichtig?

Jede Medaille ist besonders. Der Teamerfolg war emotional, weil wir alle zusammengewachsen sind und als Einheit stark waren – das war unerwartet und großartig. Der Sieg im Sprung hingegen war ein persönliches Ziel, das ich intensiv verfolgt habe. Und die Mixed-Wettbewerbe hatten eine ganz besondere Dynamik, weil ich mit meinem Turnkollegen Timo Eder gemeinsam antrat. Es war das erste Mal, dass es einen Mixed-Wettbewerb bei der EM gab, und diesen gemeinsam zu gewinnen, war unvergesslich.



Mehr als nur Laufen, Springen und Werfen

Saisonstart für das Deutsche Sportabzeichen / Viele verschiedene Abteilungen werden angesprochen

Von Ende April bis Oktober holen viele Sportbegeisterte in Bremen und Bremerhaven traditionell ihre Sportklamotten heraus, um das Deutsche Sportabzeichen zu erwerben. Was sie vereint, ist das Interesse am Sport. Viele verbinden mit dem Erwerb des Sportabzeichens jedoch nur Laufen, Werfen und Springen - die klassischen Disziplinen der Leichtathletik. Doch es gibt spannende Alternativen. Anstelle des klassischen Ausdauerlaufs besteht etwa die Möglichkeit, zu Schwimmen, zu Walken oder auch Fahrrad zu fahren. Ebenso kann eine Schnelligkeitsdisziplin im Wasser (25 m) oder mit dem Fahrrad (200 m Sprint) abgelegt werden. Wer sich eher im Turnen zuhause fühlt, kann in allen Disziplingruppen außer Ausdauer alternativ seine Turnkünste unter Beweis stellen. Dabei gilt es je nach Altersstufe unterschiedliche Elemente zu meistern. Außerdem werden vereinzelt Verbandsabzeichen wie das Tischtennis Sportabzeichen, Fußballabzeichen oder Schwimmabzeichen anerkannt. Dadurch können viele verschiedene Abteilungen in den Vereinen angesprochen werden.

Gute Möglichkeit für Jung und Alt

Aber warum sollte man das Deutsche Sportabzeichen eigentlich erwerben? Darauf gibt es viele Antworten. Für den Sportleistungskurs in der Schule ist das Deutsche Sportabzeichen in Silber Pflicht, ebenso ist es eine Voraussetzung, um sich bei Polizei und Zoll oder für bestimmte Sportstudiengänge zu bewerben. Allgemein gilt das Deutsche Sportabzeichen als eine gute Möglichkeit für Jung und Alt, um die eigene körperliche Leistungsfähigkeit zu testen. Für Familien besteht die Möglichkeit, eine Familienurkunde (min. 2 Generationen) oder eine Generationsurkunde (min. 3 Generationen) zu erwerben.

Frische Impulse sollen mehr Menschen – besonders Jüngere – erreichen

Mit dem Start der neuen Saison erweitert der Deutsche Olympische Sportbund das Sportabzeichen um vier neue Koordinationsübungen. Ziel ist es, das Angebot moderner und vielseitiger zu ge-



Foto: LSB

stalten und neue Zielgruppen für den Breitensport zu gewinnen. Die Übungen stehen sowohl Kindern ab sechs Jahren als auch Erwachsenen zur Verfügung und ergänzen den bestehenden Leistungskatalog. Sie verbinden Beweglichkeit, Geschick und Koordination und bringen mehr Abwechslung in Training und Abnahme.

Das Alter spielt keine Rolle

Mitmachen und Ausprobieren lohnt sich in jedem Fall. Das Alter spielt keine Rolle, bei der Abnahme des Sportabzeichens stehen Lockerheit und der Spaß an der Bewegung im Vordergrund. Und auch für die Gesundheit ist etwas dabei, denn die Krankenkassen unterstützen den Erwerb des Sportabzeichens mit ihren Bonusprogrammen.

Alle Informationen rund um das Sportabzeichen und die verschiedenen Abnahmemöglichkeiten und Termine in Bremen und Bremerhaven finden Sie auf der LSB-Homepage unter Deutsches Sportabzeichen – Landessportbund Bremen. Auskünfte können darüber hinaus telefonisch sowie per E-Mail (sportabzeichen@lsb-bremen.de) eingeholt werden.

Hintergrund:

Das Deutsche Sportabzeichen ist eine Auszeichnung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Es ist die höchste Auszeichnung außerhalb des Wettkampfsports und wird als Leistungsabzeichen für überdurchschnittliche und vielseitige körperliche Leistungsfähigkeit verliehen. Jede(r) kann es machen, auch Nicht-Mitglieder von Sportvereinen. In den vier Disziplingruppen: Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination muss jeweils eine Disziplin aus den Sportarten Leichtathletik, Radfahren, Schwimmen oder Geräteturnen absolviert werden. Die Leistungen sind nach Alter und Geschlecht gestaffelt. Der Nachweis der Schwimmfähigkeit ist Voraussetzung für den Erwerb des Deutschen Sportabzeichens.

Toto-Lotto-Anzeige schalten und 500 Euro erhalten

Exklusives Angebot für Vereins- und Verbandsmagazine

Der Landessportbund Bremen bietet interessierten Mitgliedsorganisationen im Auftrag von Toto-Lotto Bremen fertige Anzeigen zur Veröffentlichung in den jeweiligen Vereins- oder Verbandsmagazinen an. Als Gegenleistung erhalten die Sportvereine pro ganzseitiger Anzeige eine pauschale und einmalige Vergütung von 500 Euro, die von Toto-Lotto Bremen über den Landessportbund ausbezahlt wird.

So funktioniert's:

Bis zum 15. Mai 2026 können interessierte Vereine oder Verbände im LSB Bremen über das entsprechende Online-Formular auf der LSB-Homepage (www.lsb-bremen.de) eine Toto-Lotto-Anzeige für ihr Vereinsmagazin (Print oder E-Paper) beantragen. Die Anzeigen sind nach einem von Toto-Lotto vorgegebenen Standardmaß gestaltet und können nachträglich nicht verändert oder angepasst werden. Folgende Formate stehen zur Auswahl:

- ▶ Ganzseitig DIN A4 oder
- ▶ Ganzseitig DIN A5

Bitte beachten: Bei der Antragsstellung über das Online-Formular sind die Vereine und Verbände verpflichtet, dem Landessportbund ihre üblichen Anzeigenpreise offenzulegen. Falls der Preis für eine ganzseitige Anzeige unterhalb der Zuschusssumme von 500 Euro liegt, setzt Toto-Lotto Bremen voraus, dass der Verein die Anzeige entsprechend häufiger schaltet, um den Wert von 500 Euro zu erreichen.

Geld nur bei Nachweis

Die Auswahl der teilnehmenden Vereine und Verbände erfolgt im Windhund-Verfahren. Anträge werden der Reihe nach bearbeitet und genehmigt, bis das vorhandene Budget erschöpft ist. Erfolgreiche Antragsteller werden vom LSB über die Annahme ihres Antrags informiert und mit dem entsprechenden Anzeigenformat beliefert. Die Anzeige muss im beantragten A4- oder A5-Format ganzseitig abgedruckt werden. Die Auszahlung erfolgt durch den LSB nach dem erstmaligen Erscheinen der Anzeige, wofür ein Nachweis durch Einreichung eines gedruckten Vereinsheftes oder des entsprechenden E-Papers erforderlich ist. Jeder Verein oder Verband hat nur einmal die Möglichkeit, die 500 Euro zu erhalten.



Foto: LSB



Foto: LSB

Konkrete Unterstützung

Vereinsberatung beim LSB Bremen neu ausgerichtet

Die Anforderungen an Sportvereine verändern sich stetig: rechtliche Rahmenbedingungen entwickeln sich weiter, Förderlandschaften werden komplexer und auch die Organisation innerhalb der Vereine steht vor immer neuen Herausforderungen. Hier setzt die neu strukturierte Vereinsberatung des Landessportbundes Bremen an. Die Vereinsberatung soll den Vereinen und auch Verbänden konkrete Unterstützung bieten.

Erweitertes und klar ausgerichtetes Angebot

Mit einem erweiterten und klar ausgerichtetem Angebot steht Vereinsberater Daniel Fangmann allen Mitgliedsvereinen ab sofort als Anlaufstelle zur Verfügung. Ziel ist es, die Vereine im Land Bremen in ihrer täglichen Arbeit zu stärken und sie bei aktuellen wie zukünftigen Herausforderungen bestmöglich zu begleiten. Unabhängig

davon, ob Fragen zur Satzung bestehen, Fördermöglichkeiten gesucht werden, Informationen zum Thema Ehrenamt gewünscht sind, Input zur Hauptberuflichkeit im Sport benötigt wird oder ein anderes Anliegen vorliegt – der LSB Bremen steht den Vereinen gerne beratend zur Seite.

Dialog

Die LSB-Vereinsberatung versteht sich auch als Dialog und bietet die Möglichkeit eines Austausches und/oder einer Begleitung im Rahmen von Terminen vor Ort (zum Beispiel in Vorstandssitzungen). Ziel ist die Stärkung der LSB-Mitgliedsorganisationen. Anfragen zur Vereinsberatung können gerne per E-Mail und in Kürze auch über die Homepage des LSB Bremen gestellt werden.

Kontakt: Daniel Fangmann
vereinsberatung@lsb-bremen.de
 Telefon: 0421 / 79 28 730



**DU SPIELST
LOTTO UND
DER SPORT
GEWINNT!**



In Deutschland lizenzierter Glücksspielveranstalter (Whitelist).
Spielen ab 18. Spielen kann süchtig machen.
Infos: check-dein-spiel.de oder 0800 1372700.

 **LOTTO**[®]
Bremen

Herausragende sportliche Leistungen im Land Bremen

Auszeichnung für verdiente Ehrenamtliche und die Besten des Sportjahres 2025



Foto: LSB

Im Rahmen der Bestenehrung des Bremer Senats hat Sportsektorin Eva Högl herausragende sportliche Leistungen im Land Bremen gewürdigt. Traditionell wurde die Ehrungsveranstaltung in der festlichen Oberen Rathaushalle abgehalten. Unter den Augen von LSB-Vizepräsident Jens Steinmann wurden herausragende Sportlerinnen und Sportler aus Bremen und Bremerhaven ausgezeichnet, die im Jahr 2025 Spitzenplatzierungen bei Welt-, Europa- und Deutschen Meisterschaften errungen hatten.

78 Sportler:innen und Trainer:innen hatte Gastgeberin Eva Högl in die Rathaushalle eingeladen. Geehrt wurden zudem sechs verdiente Ehrenamtliche aus dem Vereinssport. „Sport ist ein wichtiger Teil des gesellschaftlichen Lebens im Land Bremen. Unsere Athletinnen und Athleten haben Bremen und Bremerhaven im Jahr 2025 wieder weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt gemacht. Ihr Einsatz, ihre Disziplin und ihr Siegeswille sind Vorbild für uns alle. Wir sind stolz auf Sie“, würdigte Högl die anwesenden Sportlerinnen und Sportler.

Grußwort von LSB-Vizepräsident Jens Steinmann

Auch Jens Steinmann, Vizepräsident des Landessportbundes Bremen, ging in seinem Grußwort auf die hervorragenden Leistungen der Athlet:innen ein und gratulierte den Anwesenden im Namen des LSB. Gleichwohl fand Steinmann angesichts der Kürzungen im aktuellen Sporthaushalt auch kritische Worte. „Ohne vernünftige Rahmenbedingungen und die Bereitstellung ausreichender Fördermittel durch die Politik wird es schwierig Schritt zu halten. Wir alle wissen um die angespannte Finanzlage im Land Bremen.

Die Kürzungen sind allerdings weder nachvollziehbar noch zu verkraften. Daher wird sich der Landessportbund weiterhin vehement für die Belange des organisierten Sports einsetzen. Der Sport ist in seiner Breite und Vielfalt ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Gesellschaft. Deshalb erwarten wir eine angemessene Berücksichtigung bei allen haushaltsrelevanten Entscheidungen des Senats“, sagte Steinmann unter dem Beifall des Publikums.

Besondere internationale Höhepunkte im Sportjahr 2025

Ein internationaler Höhepunkt im Sportjahr 2025 war der Weltmeistertitel der Lateinformation des Grün Gold Club. Die Mannschaft erntete sich Ende des Jahres den 15. Weltmeistertitel und darf sich vor der Veranstaltung in das Goldene Buch der Stadt Bremen eintragen.

Ebenfalls in der Riege der zu Ehrenden: Die gebürtige Oldenburgerin Friedelinde Petershofen. Sie holte sich den 1. Platz der Deutschen Meisterschaft im Stabhochsprung. Die Athletin vom SV Werder Bremen sprang dabei 4,20 Meter hoch.

Neben dem Leistungssport würdigten Senatorin Eva Högl und LSB-Vizepräsident Jens Steinmann auch das Engagement der vielen Ehrenamtlichen, die in den Vereinen als Übungsleiterinnen und Übungsleiter, Sportwarte, Kampfrichterinnen und Kampfrichter, als Kassenwarte, Vorstände oder Jugendwarte tätig sind. Einer von ihnen: Der Bremerhavener Jens Ennen. Im Bereich des Tischtennis war er für das Passwesen und die Organisation von vielen regionalen und überregionalen Wettkämpfen verantwortlich. Er hat sich außerdem als Trainer für den Nachwuchs und ein gelungenes Miteinander von jüngeren und älteren Spielern eingesetzt.

Verbesserungen und Erweiterungen

Neuordnung der Sportversicherung für LSB-Mitgliedsorganisationen

Der Landessportbund Bremen hat gemeinsam mit seinem Versicherungsmakler, der Himmelseher Sportversicherung, Inhalt und Umfang des Sportversicherungsvertrages umfassend geprüft. Als Ergebnis sind seit Jahresbeginn signifikante Verbesserungen und Erweiterungen in Kraft, die mit der ARAG-Sportversicherung langfristig gesichert wurden.

Der Sportversicherungsvertrag über die ARAG-Sportversicherung stellt eine bedeutende Serviceleistung des LSB dar. Er kommt den Mitgliedsorganisationen, den ehren- und hauptamtlich tätigen Funktionsträgern sowie allen Vereinsmitgliedern zugute. Ziel ist es, einen umfassenden, zeitgemäßen und praxisnahen Versicherungsschutz bereitzustellen, der zugleich finanziell attraktiv bleibt. Die nachfolgend aufgeführten Punkte sind seit 1. Januar gültig:

Sport-Unfallversicherung

- ▶ Anrechnung von Krankheiten und Gebrechen entfällt bei einem Mitwirkungsanteil von bis zu 50 % (bisher 25 %)
- ▶ Vergiftungen durch die Einnahme fester oder flüssiger Stoffe sind nun bis zum 18. Lebensjahr (bisher bis 12 Jahre) mitversichert
- ▶ Verlängerung der Fristen zur Anmeldung der Invalidität auf bis zu 36 Monate
- ▶ Reha-Management bereits ab 50%, anstatt vorher 75% Invalidität nutzbar, sowie Erhöhung der Versicherungssumme auf 20.000 Euro



Sport-Haftpflichtversicherung

- ▶ Erhöhung der Versicherungssumme für Personen- und Sachschäden auf insgesamt 10.000.000 Euro (auch in der Umwelt-Haftpflicht)
- ▶ Erhöhung der Versicherungssumme für Mietsachschäden an unbeweglichen Sachen auf 150.000 Euro, anstatt vorher 50.000 Euro
- ▶ an Gebäuden durch Abwässer/Leitungswasser auf 5.000.000 Euro
- ▶ an Gebäuden durch Brand/Explosion auf 5.000.000 Euro
- ▶ Erhöhung der versicherten Bausumme im Bauherrenrisikos auf 500.000 Euro, anstatt vorher 250.000 Euro
- ▶ Mitversichert sind Besitz, Betrieb und Unterhaltung von Ladesäulen bzw. Wallboxen, sofern diese überwiegend für Vereinszwecke genutzt werden

- ▶ Versicherungsschutz bei Be- und Entladeschäden an Land- und Wasserfahrzeugen
- ▶ Einschluss von Schäden an fremden Wasserfahrzeugen beim Slippen bis 20.000 Euro

Umweltschadenversicherung

- ▶ Einschluss gesetzliche Pflicht öffentlichen Inhalts gemäß Umweltschadengesetz zur Sanierung von Umweltschäden

Vertrauensschadenversicherung

- ▶ Betrug gemäß § 263 StGB ist nun auch außerhalb von Transportwegen versichert

Rechtsschutzversicherung

- ▶ Einschluss zivil- und presserechtliche Ansprüche
- ▶ Einschluss Opfer-Rechtsschutz
- ▶ Einschluss Widerspruchsverfahren in sozialrechtlichen Angelegenheiten für die versicherten Organisationen
- ▶ Erhöhung der Versicherungssumme von 75.000 Euro auf 100.000 Euro

Weitere Informationen gibt es beim ARAG-Versicherungsbüro im LSB Bremen:

Telefon: 0421 / 98 99 18 60

E-Mail: vsbbremen@arag-sport.de

Internet: <https://www.arag.de/vereinsversicherung/sportversicherung/bremen/>



Runter vom Sofa, rein in die Laufschuhe

Aktion „Bremen läuft 10“ startet / Initiative richtet sich erstmals auch an inaktive Jugendliche



Foto: J. Lehmkuhler

Das zehnwöchige Laufprojekt „Bremen läuft 10“ der Stiftung Bremer Herzen und des Bremer Leichtathletikverbandes startet am 19. April an verschiedenen Standorten in Bremen und Bremerhaven. Die Trainings gehen jeweils über 60 Minuten und werden von professionellen Trainerinnen und Trainern geleitet. Erstmals richtet sich die Initiative in diesem Jahr besonders auch an junge, inaktive und übergewichtige Jugendliche ab 14 Jahren.

„Bremen läuft 10“ bietet 10 Wochen lang kostenlose wöchentliche Walking- und Lauftreffs im Bürgerpark Bremen an. Lediglich eine Startgebühr von 10 Euro ist zu zah-

len. Am Ende kommen alle Teilnehmenden zu einem großen Abschlusslauf zusammen und laufen oder walken gemeinsam eine Strecke von 10 Kilometern. Jede und jeder in seinem bzw. ihrem individuellen Tempo.

Die Aktion richtet sich speziell an Bewegungsmuffel und Sportfrischlinge. Ziel ist es, in Bewegung zu kommen und etwas für die eigene Herzgesundheit zu tun. Insbesondere sollen auch Menschen mit kardiovaskulären Vorerkrankungen ermutigen, sich wieder sportlich zu betätigen und Personen mit Übergewicht für die Aktion gewinnen. Bei der Anmeldung ist die Beantwortung nach Vorerkrankungen obligatorisch.

Warum ist Bewegung für unser Herz so wichtig?

Die Hauptursache für Herz-Kreislauf-Erkrankungen ist die so genannte Arteriosklerose. Bei dieser Krankheit verändern sich die Arterien. Im schlimmsten Fall verengen sich die Gefäße so sehr, dass es zu einem kompletten Verschluss und folglich zu einem Infarkt kommt. Die Gefäße können durch einen ungesunden Lebensstil (Rauchen, häufiger Verzehr von zucker- und fetthaltigen Lebensmitteln, Inaktivität) geschädigt werden.

Doch es gibt Wege, der Gefäßschädigung vorzubeugen. Neben einer unerlässlichen Ernährungsumstellung wird das Herz vor allem durch körperliche Aktivität geschützt. Denn durch regelmäßige Bewegung wird der Herzmuskel besser durchblutet, überschüssige Gewichte gehen verloren und Blutdruck-, Blutzucker- sowie Blutfettwerte werden reguliert. Außerdem zeigen Studien, dass Sport das Endothel – also die Zellschicht an den Innenflächen der Blutgefäße – schützt. Das Endothel ist wiederum wichtig, weil es „[...] die Gefäße geschmeidig hält und verhindert, dass sich Ablagerungen bilden, indem es unter anderem ein schützendes Gas, das Stickstoffmonoxid, produziert“, wie Professor Hambrecht, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Bremer Herzen erklärt.

Dauerhaft am Ball bleiben

Die Stiftung empfiehlt vier bis fünfmal pro Woche mindestens eine halbe Stunde Bewegung bei mittlerer Intensität. Es ist nicht notwendig, sich zu verausgaben. Viel wichtiger ist es, beim Training dauerhaft am Ball zu bleiben. „Bremen läuft 10“ bietet seinen Teilnehmenden einen soliden Einstieg zu mehr Fitness unter professioneller Anleitung und in Gemeinschaft mit Gleichgesinnten. Um die Teilnehmenden dabei zu unterstützen, auch nach dem Projektzeitraum aktiv zu bleiben, sind Bremer Sportvereine und Laufgruppen herzlich eingeladen, sich an der Auftaktveranstaltung am 23. April und bei der Abschlussveranstaltung am 2. Juli zu präsentieren.

Weitere Informationen unter <https://bremer-herzen.de/events/bremen-laeuft-10/>.

Anmeldungen sind unter <https://bremer-herzen.de/anmeldung-bremenlaeuft10/> möglich.

AUS- UND WEITERBILDUNG

zum LSB-Bildungsportal

LANDESSPORTBUND
BREMEN

Sport vereint

Mit den zahlreichen Angeboten
im **Online-Bildungsportal** des LSB

Zurück ins Spiel

Physiotherapie Koschade – Seit 20 Jahren Partner für Sportlerinnen und Sportler in Bremen

Sport bedeutet Leistung, Leidenschaft – und manchmal auch Verletzungen. Seit 20 Jahren begleitet die Praxis Physiotherapie Koschade in Bremen sportlich engagierte Menschen aus der Region und darüber hinaus auf ihrem Weg zurück in Training und Wettkampf. Ob ambitionierte Freizeitaktive, Vereins-spielende oder leistungsorientierte Athletik – in der Praxis werden regelmäßig Personen unterschiedlichster Leistungsniveaus betreut, darunter auch Profis.

Besonders häufig kommen Bewegungsbegeisterte aus Handball, Fußball, Leichtathletik, Tennis, Tischtennis oder American Football. Grundsätzlich sind jedoch Menschen aus allen Sportarten willkommen.

Kompetenz in Sport- und Rehatherapie

Das Team besteht aus einer großen Gruppe von Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten, die sich intensiv mit sportmedizinischer Rehabilitation, funktionellem Training und der Rückkehr in den Sport beschäftigen. Unterstützt wird die Arbeit durch ein engagiertes Anmeldeteam mit fünf Mitarbeitenden, das für eine strukturierte Organisation und kurze Wege sorgt.

Neben der Betreuung sportlich Aktiver arbeitet die Praxis selbstverständlich auch mit vielen Personen aus dem orthopädischen und chirurgischen Bereich. Gerade Menschen mit sportlichem Hintergrund profitieren dabei besonders von der langjährigen Erfahrung im Umgang mit unterschiedlichen körperlichen Belastungen.

Therapie mit Herz und Konzept

Ein Aspekt, der von vielen regelmäßig hervorgehoben wird, ist die freundliche Atmosphäre in der Praxis. Das Team legt großen Wert

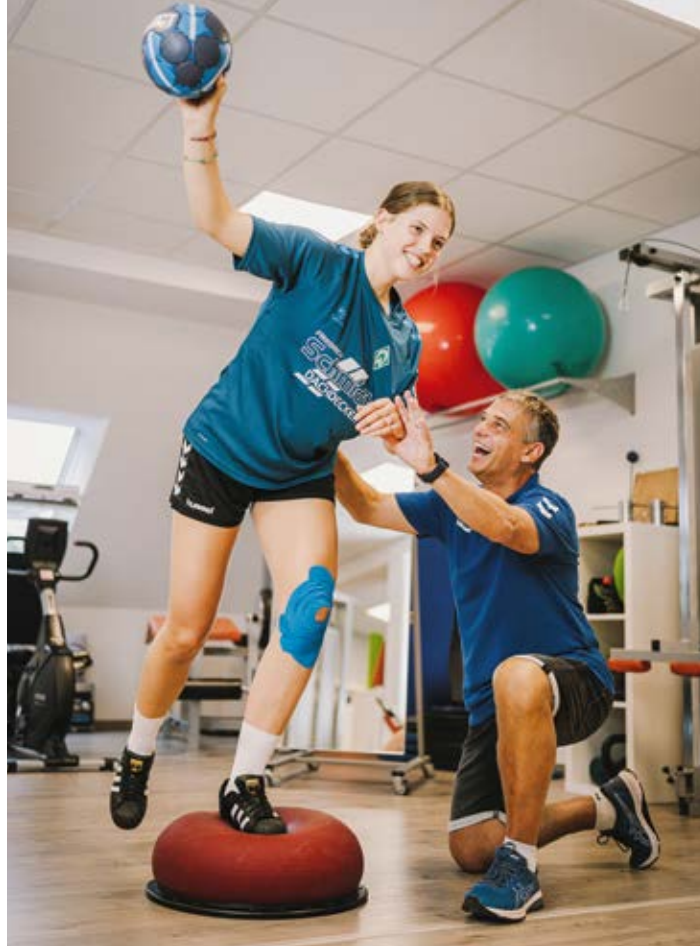


Foto: Koschade

auf persönliche Betreuung und eine Umgebung, in der sich alle während der Therapie gut aufgehoben fühlen.

Der Schwerpunkt liegt nicht nur auf der Behandlung von Verletzungen, sondern vor allem auf einer nachhaltigen und sicheren Rückkehr in Training und Wettkampf. Dazu gehören eine genaue Belastungsanalyse, sportartspezifische Rehabilitation und individuell angepasste Trainingsprogramme.

So hat sich Physiotherapie Koschade in Bremen über viele Jahre zu einer wichtigen Anlaufstelle für Sportinteressierte aus der Region entwickelt – vom motivierten Freizeitsport bis zur leistungsorientierten Athletik.

Weitere Informationen unter www.physiotherapie-koschade.de



KOSCHADE
physiotherapie | gehschule | wellness

Praxis für Physiotherapie

- Sportphysiotherapie
- Manuelle Therapie
- Lymphdrainage
- Krankengymnastik
- Massage
- Kinesiotape
- Trainingstherapie
- Faszientherapie (FDM)
- Therapie nach Schroth
- Gehschule für Beinamputierte

Fritz-Thiele-Straße 13 | 28279 Bremen | Gewerbegebiet Habenhausen
Telefon 0421/83 57 283 | www.physiotherapie-koschade.de



Verantwortung für sichere Strukturen

TuS Huchting und Habenhauser FV: Zwei Bremer Vereine für Kinderschutz ausgezeichnet

Zwei Bremer Sportvereine wurden für ihr besonderes Engagement im Kinder- und Jugendschutz ausgezeichnet. Mit dem Kinderschutz-Siegel würdigt die Bremer Sportjugend Vereine, die Schutzkonzepte entwickeln und Verantwortung für sichere Strukturen im Sport übernehmen.

Um das Siegel zu erhalten, müssen Antragstellende verschiedene Präventionsmaßnahmen umsetzen und sich intensiv mit dem Thema Kinderschutz im Verein auseinandersetzen. Das Siegel steht dabei für aktives Handeln: Vereine sensibilisieren ihre Trainer:innen, regeln Beschwerdewege transparent und sind auch im Verdachtsfall vorbereitet. Das stärkt das Vertrauen von Kindern, Jugendlichen und Eltern und macht Sport zu einem sicheren Ort.

Habenhauser FV:

Kinderschutz fest verankert

Der Habenhauser FV wurde für sein umfassendes Engagement im Kinderschutz ausgezeichnet. Am 10. Februar überreichte Saleem Sadiq, Vorsitzender der Bremer Sportjugend, das Kinderschutz-Siegel an den Verein. Der Habenhauser FV hat in



Foto: TuS Huchting

Neben dem TuS Huchting wurde auch ...

den vergangenen Jahren gezielt Strukturen aufgebaut, um Kinder und Jugendliche im Sport zu schützen. Dazu gehören klare Verhaltensregeln, geschulte Ansprechpersonen sowie präventive Maßnahmen im

Trainings- und Vereinsalltag. Mit dem Siegel wird das kontinuierliche Engagement des Vereins gewürdigt, der Kinderschutz als festen Bestandteil seiner Vereinsarbeit versteht.

TuS Huchting: Stark für den Kinderschutz

Auch der TuS Huchting erhielt das Kinderschutz-Siegel für seinen Einsatz im Kinder- und Jugendschutz. Die Auszeichnung wurde am 5. März persönlich durch Saleem Sadiq überreicht. Der Verein hat sich intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt und entsprechende Schutzmaßnahmen etabliert. Dazu zählen unter anderem ein institutionelles Schutzkonzept sowie die Sensibilisierung von Übungsleitenden und Mitarbeitenden. Die Auszeichnung unterstreicht das Bestreben des Vereins, das Umfeld für junge Sportler:innen sicherer zu gestalten.

Auch andere Vereine, die sich im Kinderschutz engagieren oder ihr Engagement weiter ausbauen möchten, können das Siegel beantragen. Interessierte wenden sich an Sandra Meyer zu Broxten, Fachkraft mit dem Schwerpunkt „Prävention sexualisierter Gewalt“, telefonisch unter 0421 / 792 87 21 oder per E-Mail an s.meyerzubroxten@lsb-bremen.de.



Foto: Habenhauser FV

... der Habenhauser FV für sein Engagement im Kinderschutz ausgezeichnet.

Kompaktausbildung zur JuleiCa

Mehr Qualität in der Jugendarbeit

Übungsleitende und Trainerinnen übernehmen im Sportverein weit mehr als die reine Trainingsgestaltung – sie begleiten Kinder und Jugendliche auch in ihrer persönlichen Entwicklung. Um sie dabei gezielt zu unterstützen, bietet die Bremer Sportjugend eine kompakte Ausbildung zum Erwerb der Jugendleiterin-Card (JuleiCa) an.

Die Ausbildung ergänzt die ÜL-C-Lizenz um zentrale Inhalte der Jugendarbeit. Vermittelt werden unter anderem rechtliche Grundlagen, der Umgang mit Gruppenprozessen sowie Strategien für Konfliktsituationen. Auch Methoden für die Praxis, Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen sowie die Planung von Projekten stehen im Fokus.

Das Seminar findet vom 8. bis 10. Mai 2026 in Bremen statt (Freitagabend sowie Samstag und Sonntag ganztägig). Voraussetzung für den Erwerb der JuleiCa sind die vollständige Teilnahme sowie eine passende Vorqualifikation, etwa eine ÜL-C-Lizenz oder ein Freiwilligendienst im Sport.

Die Ausbildung wird zudem mit jeweils 15 Lerneinheiten zur Verlängerung der JuleiCa und der ÜL-C-Lizenz anerkannt und ist als Bildungszeit zugelassen.



Kurzinfos:

- ▶ Termin: 08.–10.05.2026
- ▶ Ort: Bremen (genauer Ort folgt)
- ▶ Kosten: 40 Euro
- ▶ Plätze: max. 15
- ▶ Meldeschluss: 24.04.2026
- ▶ <https://lsb-bremen-bildung.de/detailansicht/8082-4703-26>

Ein kompaktes Angebot für alle, die ihre Kompetenzen in der Jugendarbeit im Sport gezielt erweitern möchten.

Was steht hinter der JuleiCa?

Die Jugendleiter:in-Card (JuleiCa) ist der bundesweit einheitliche Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter:innen in der Jugendarbeit. Sie dient zur Legitimation und als Qualifikationsnachweis der Inhaber:innen. Neben den bundesweiten Mindestanforderungen, die von der Jugend- und Familienministerkonferenz 2023 beschlossen worden sind, hat jedes Bundesland ergänzende Qualitätsstandards.



Foto: LSB NRW / A. Bowinkelmann

Jetzt starten

Freiwilligendienste im Sport 2026/2027

Der Freiwilligendienst (FWD) im Sport bietet jungen Menschen die Möglichkeit, sich nach der Schulzeit und vor dem Berufseinstieg in Sportvereinen und -verbänden in Bremen und Bremerhaven zu engagieren. Dabei gewinnen sie wertvolle Einblicke in unterschiedliche Einsatzbereiche und sammeln praktische Erfahrungen.

Große Chance auch für Vereine und Verbände

Doch nicht nur die jungen Menschen profitieren: Auch für Vereine und Verbände ist der Freiwilligendienst eine große Chance, soziales Engagement zu fördern und die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen zu unterstützen. Viele Freiwillige bleiben ihrem Verein auch über den Dienst hinaus verbunden und bringen neue Impulse sowie kreative Ideen in den Alltag ein.

Das Bewerbungsportal ist seit Anfang März geöffnet

Die neue Staffel 2026/2027 steht in den Startlöchern: Das Bewerbungsportal ist seit Anfang März geöffnet. Auf der Website der Bremer Sportjugend unter dem Link <https://bremen.fwdm.cloud/de/bewerben> findet ihr alle freien FSJ- und BFD-Stellen.

Ihr seid noch keine Einsatzstelle oder habt interessierte junge Menschen im Verein oder Verband? Dann meldet euch gerne bei Julia und Gerrit unter fwd@bremer-sportjugend.de – sie unterstützen euch bei den nächsten Schritten.



Gemeinsam für Olympia

Auch Bremen unterstützt Hamburger Bewerbung

Die Länder Bremen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein unterstützen Hamburgs Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele in Norddeutschland. Gemeinsam erklären Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte, Ministerpräsident Olaf Lies, Ministerpräsident Daniel Günther und Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher:

„Die Ausrichtung des bedeutendsten Sportereignisses der Welt ist eine Jahrhundertchance. Die norddeutschen Länder verbindet die sportliche Begeisterung für Olympia und zugleich die Perspektive auf den Ausbau von Wirtschaft, Infrastruktur und länderübergreifender Zusammenarbeit. Als moderne, innovative und weltoffene Region im Zentrum Nordeuropas sind die norddeutschen Länder hervorragende Gastgeber.“

Das Hamburger Bewerbungskonzept setzt auf Nachhaltigkeit, gesellschaftlichen Zusammenhalt und die konsequente Nutzung bestehender Sportstätten. Der Deutsche Olympische Sportbund hat bereits bestätigt, dass es alle Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bewerbung Deutschlands beim Internationalen Olympischen Komitee erfüllt. Olympia und die Paralympics sollen dem Breiten- und Spitzensport Rückenwind geben, die Menschen verbinden und den gesellschaftlichen Teamgeist in Deutschland stärken.

Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein sehen die Ausrichtung Olympischer und Paralympischer Spiele als gemeinsames Ziel und Chance für Deutschland, internationale Strahlkraft und Anerkennung zu gewinnen. Sie erklären ihre Bereitschaft und ihren Willen, eng zusammenzuarbeiten und diese Chance erfolgreich zu nutzen.“

Schulterschluss mit der Wirtschaft

Weitere Unterstützung erhält Hamburgs Olympia-Bewerbung aus der Wirtschaft. In einer gemeinsamen Resolution sprechen sich die in der Arbeitsgemeinschaft norddeutscher Industrie- und Handelskammern (IHK Nord) organisierten Kammern und Unternehmen aus Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein klar für Olympische und Paralympische Spiele in Hamburg und Norddeutschland aus.

Alle Infos zu Hamburgs Olympia-Bewerbung: www.hamburg-active-city.de/olympia

Feiertag für den Vereinssport

4. Bundesweiter Trikottag am 13. Mai 2026

Am 13. Mai 2026, feiert Sportdeutschland mit seinen über 29 Millionen Mitgliedschaften in 86.000 Sportvereinen den 4. Bundesweiten Trikottag. Damit findet der Trikottag in diesem Jahr erstmals an seinem neuen, festen Termin statt: dem zweiten Mittwoch im Mai.

Am Trikottag sind alle Sportvereinsmitglieder dazu aufgerufen, einen Tag lang das Trikot, T-Shirt oder Sportoutfit ihres Heimatvereins im Alltag zu tragen. Damit soll Werbung gemacht werden für die Sportvereine im Land und für die wichtige Arbeit, die sie tagtäglich leisten.

Der Trikottag wird seit 2023 vom DOSB und seinen Mitgliedsorganisationen als der nationale Feiertag für den Vereinssport in Deutschland durchgeführt und mit besonderen Aktionen, Veranstaltungen und kreativen Aktivitäten an vielen Orten gefeiert.

DOSB-Präsident Thomas Weikert: „Der Trikottag hat sich in den vergangenen Jahren dank seines großen Erfolges zu einem festen Termin in zahlreichen Kalendern etabliert. Ich freue mich darauf, den Trikottag auch in diesem Jahr wieder mit tausenden von sportbegeisterten Menschen zu feiern. Gemeinsam können wir zeigen, wie sehr uns der Vereinssport am Herzen liegt. Das sendet ein starkes Signal an die Politik, dass Sport im Verein ein ernstzunehmender und fester Bestandteil unserer Gesellschaft ist.“

Der DOSB ruft alle Sportvereine und Sportvereinsmitglieder dazu auf, sich am Aktionstag am 13. Mai zu beteiligen. Kinder sollen im Trikot zur Schule gehen und Unternehmen, Institutionen und Ministerien sind dazu eingeladen, ihren Mitarbeiter:innen an diesem Tag zu ermöglichen, im Trikot oder Sportoutfit ihres Vereins zur Arbeit zu kommen. Auch Politiker:innen sind erneut eingeladen, sich zu beteiligen.

Michaela Röhrbein, DOSB-Vorständin Sportentwicklung, sieht im Trikottag eine große Chance, die Sichtbarkeit des Vereinssports zu steigern: „Der Trikottag ist für mich weit mehr als eine schöne Aktion. Er macht sichtbar, wie viel Herzblut, Zusammenhalt und gesellschaftliche Kraft in unseren 86.000 Sportvereinen steckt. Hinter jedem Trikot stehen Menschen, die sich mit großer Leidenschaft engagieren, die Gemeinschaft stiften und Werte wie Respekt, Fairness und Miteinander Tag für Tag mit Leben füllen.“

Gemeinsam unter #Trikottag

Wer am 13. Mai das Trikot, T-Shirt oder Sportoutfit seines Heimatvereins anzieht, ist dazu eingeladen, ein Foto von sich zu machen und unter dem Hashtag #Trikottag in den Sozialen Medien zu posten.





Foto: DOSB

Chance für engagierte Sportvereine

Bis 30. Juni bei den „Sternen des Sports“ 2026 bewerben

Die aktuelle Runde der „Sterne des Sports“ ist in vollem Gange und noch bis 30. Juni 2026 können sich gesellschaftlich engagierte Sportvereine mit ihren Initiativen bewerben. Ob in den Bereichen Bildung und Qualifikation, Gesundheit und Prävention, Klimaschutz oder Demokratieförderung – ebenso wie die tägliche Vereinsarbeit mit Mitgliedererwerb, Digitalisierung, Ehrenamtsförderung oder Vereinsfesten: Alles, was den Sport und das Vereinsleben stärkt, trägt zum Gemeinwohl der Gesellschaft bei und hat eine Chance auf eine Auszeichnung bei den „Sternen des Sports“. Von der lokalen Bronzeebene über anschließend regionale Silber-Auszeichnungen bis zur Bundesebene in Gold sind zahlreiche Preise zu gewinnen. Der Gewinnerverein des „Großen Stern des Sports“ in Gold wird im Januar 2027 in Berlin ausgezeichnet und erhält ein Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro.

Bewerbung: einfach und digital

Der Bewerbungsprozess für die „Sterne des Sports“ ist einfach gestaltet. Interessierte Vereine können sich direkt über das Bewerbungsformular auf der neu gestalteten

„Sterne des Sports“-Website unter <https://www.sterne-des-sports.de/wettbewerb/bewerbung> bewerben.

DOSB-Präsident Thomas Weikert: „Die Sportvereine leisten tagtäglich wertvolle Arbeit für unsere Gesellschaft – sei es in der Gesundheitsförderung, der Inklusion oder der Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Sie sind Orte der Begegnung und Teilhabe, an denen Werte wie Fairplay, Respekt und auch gelebte Demokratie vermittelt werden. Das, was Sportvereine für unsere Gesellschaft leisten, ist einmalig. Die ‚Sterne des Sports‘ rücken dieses Engagement in den Fokus und geben ihm die verdiente Anerkennung. Ich freue mich auf viele inspirierende Bewerbungen und ermutige alle Sportvereine, ihre Projekte einzureichen.“

Toller Erfolg für den Bremer Sport-Club

Beim vergangenen Bundesfinale der „Sterne des Sports“ hat der Bremer Sport-Club unterdessen einen beachtenswerten vierten Platz erreicht. Zuvor hatte der BSC mit seiner Initiative „Inklusiver Schwimm-

wettkampf Bremen-Cup“, begleitet von der Volksbank Bremen-Nord, auf Landesebene überzeugt und sich damit für das Bundesfinale Ende Januar in Berlin qualifiziert. Neben der symbolischen Trophäe, die von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier überreicht wurde, erhielt der Bremer SC für den vierten Platz ein Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro.

Über die „Sterne des Sports“

Die „Sterne des Sports“ sind Deutschlands bedeutendste Auszeichnung für gesellschaftlich engagierte Sportvereine. Der Wettbewerb wird seit 2004 gemeinsam vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und den Volksbanken und Raiffeisenbanken veranstaltet. Prämiert werden Sportvereine, die mit ihrem Engagement einen positiven Beitrag für die Gesellschaft leisten.

Die Auszeichnung wird auf drei Ebenen verliehen: lokal (Bronze), regional (Silber) und bundesweit (Gold). Die Bundessiegervereine werden jährlich in Berlin geehrt; der erstplatzierte Verein erhält den mit 10.000 Euro dotierten „Großen Stern des Sports“ in Gold.



Für Vielfalt und Demokratie

Erfolgreiches Fußballturnier des Landessportbundes Bremen in Blockdiek

Fotos: LSB

Beim „LeaveNoOneBehind“-Fußballturnier des Landessportbundes Bremen (LSB) wurde die Bezirkssportanlage in Bremen-Blockdiek zu einem lebendigen Treffpunkt für Sport, Gemeinschaft und gelebte Vielfalt. Insgesamt zehn Teams sowie rund 100 Teilnehmende und Zuschauer:innen sorgten für eine mitreißende Atmosphäre, bei der nicht nur sportlicher Ehrgeiz, sondern vor allem Fairplay, Respekt und Zusammenhalt im Mittelpunkt standen.

Gedanke von Fairness und Gemeinschaft

Ein besonderes Zeichen für diese Werte setzte das Team „Los Atzos die Brema“: Obwohl es mit dem Fairplay Award ausgezeichnet wurde, übergab es den Pokal in einer beeindruckenden Geste an den punktbesten Turniersieger „FC Mamou“. Damit wurde der Gedanke von Fairness und Gemeinschaft auf eindrucksvolle Weise unterstrichen.

Ihren Ursprung haben die Turniere unter dem Motto „LeaveNoOneBehind“ im Netzwerk „Willkommen im Fußball“, welches 2020 vom LSB-Projekt „Vielfalt im Sportverein“ und Bremer Fußballvereinen, die sich besonders in der Arbeit mit ge-

flüchteten jungen Menschen engagieren, gegründet wurde. Inzwischen wird das Turnier von den Kolleg:innen aus dem LSB-Integrationsprojekt „Sport gegen Gewalt, Intoleranz und Rassismus“ mitorganisiert und durchgeführt.

Offenes Fußballturnier für alle

Ziel der Veranstaltung war es, ein offenes Fußballturnier für alle zu schaffen und die kulturelle Vielfalt durch sportliche Begegnungen erlebbar zu machen. Mit dem Schriftzug „BREMEN HÄLT ZUSAMMEN“ auf der Rückseite der farblich schönen Shirts wollen die Veranstalter und Aktiven zum Ausdruck bringen, dass die Demokratie Vielfalt braucht und der organisierte Bremer Sport sich klar gegen menschenfeindliche und rechte Machenschaften positioniert.

Ausklang mit Essen, Musik und Tanz

Bereits während des Fußballturniers sorgte der DJ Elias mit seinen Beats für eine besondere Atmosphäre auf dem Platz. Im Anschluss wurde im Jugendtreff Blockdiek der Bremer Sportjugend weitergefeiert: Ein Catering-Service versorgte die Gäste mit

leckerem Essen, während Musik und Tanz für einen ausgelassenen Ausklang eines rundum gelungenen Tages sorgten.

Perspektivisch könnten sich die Veranstalter:innen auch eine Beteiligung von Teams aus dem Bereich Inklusion, der queeren Community und auch Flinta*-Teams sehr gut vorstellen.

Der Dank der Organisator:innen aus den Projekten „Vielfalt im Sportverein“ und „Sport gegen Gewalt, Intoleranz und Rassismus“ gilt allen Mitwirkenden, Helfenden und Aktiven von „LeaveNoOneBehind“, insbesondere auch der Spielleitung und den Schiedsrichtern sowie dem Jugendtreff Blockdiek.





Foto: DOSB

Unterstützung für Vereine

Integration durch Sport im Landessportbund Bremen

Das Bundesprogramm „Integration durch Sport“ (IdS) unterstützt Vereine und Verbände im Landessportbund Bremen auch im Jahr 2026 wieder gezielt dabei, neue Zugänge für Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung sowie sozialer Benachteiligung zu schaffen. Dabei stehen Beratung, Qualifizierung und finanzielle Förderung von Sportvereinen und -verbänden im Mittelpunkt.

Stützpunktvereine – zentrale Partner im Programm

Sportvereine können sich als sogenannte „Stützpunktvereine“ im Programm „Integration durch Sport“ fördern lassen: Als Stützpunktvereine übernehmen sie eine Vorreiterrolle bei der Integration von Menschen in den Sport und über den Sport in die Gesellschaft. Sie stärken Willkommenskultur, bilden sich fort und fördern im Vereinsleben bisher unterrepräsentierte Gruppen dabei, Verantwortungspositionen zu übernehmen. Stützpunktvereine haben die Möglichkeit einer umfassenden Förderung ihrer integrationspezifischen Maßnahmen.

Sportlots:innen – Brückenbau zwischen Mensch und Verein

Vereine können über die Stützpunktförderung Sportlots:innen einsetzen und fördern lassen. Diese Lots:innen bringen Menschen mit Flucht-, Migrationserfahrung oder anderen unterrepräsentierten

Gruppen in Kontakt mit Sportvereinen, begleiten sie zu Angeboten und erleichtern die Orientierung und Integration im Verein. Sie bauen auf unterschiedliche Weise Zugangsbarrieren ab, knüpfen Netzwerke und erschließen so neue Mitglieder für den Verein.

Mikroprojekte – kompakte Förderungen bis 1000 €

Für einen überschaubaren Einstieg in die Integrationsarbeit im Sport stehen Mikroprojekte bereit. Diese können von Vereinen mit einem einseitigen Formblatt beantragt werden und unterstützen niedrigschwellige integrationsfördernde Aktivitäten wie offene Sportgruppen, Radlernangebote, Schwimmernkurse usw. mit bis zu 1000 Euro.

Von finanziellen Hilfen über Qualifizierung bis hin zu individueller Beratung sind verschiedene Unterstützungsformen möglich, um euren Verein integrativ, diversitätsorientiert, offen und zukunftsfähig aufzustellen.

Bei Interesse meldet euch – das Team „Integration durch Sport“ im Landessportbund Bremen berät euch gerne:

Kirsten Wolf / Telefon: 0421 / 792 87 27

E-Mail: k.wolf@lsb-bremen.de

Patrick Pavel / Telefon: 0421 / 792 87 24

E-Mail: p.pavel@lsb-bremen.de

Das Programm „Integration durch Sport“ wird aus Mitteln des Bundesministeriums des Innern (BMI) und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) unterstützt.

Frauenschwimmtage

Integration durch Sport

Auch in diesem Jahr finden die Frauenschwimmtage des Landessportbundes Bremen im Sportbad Bremen-Grohn statt. Nächster Termin ist am Sonntag, 12. April 2026. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Insgesamt veranstaltet das Programm „Integration durch Sport“ des Landessportbundes Bremen an sieben verbleibenden Sonntagen Schwimmtage ausschließlich für Frauen ab 18 Jahren. Die Frauenschwimmtage finden jeweils von 15 bis 17 Uhr statt. Die Kosten betragen 3 Euro pro Besucherin, für Mitglieder der SG Aumund-Vegesack ist der Eintritt kostenfrei. Um Badebekleidung wird gebeten.

Bei den Frauenschwimmtagen sind ausschließlich weibliche Schwimmtrainerinnen für die Badeaufsicht und Betreuung im Einsatz. Hinweis zur Barrierefreiheit: Es besteht ein stufenloser Zugang.

Die Termine der Frauenschwimmtage 2026 in der Übersicht:

12. April / 10. Mai / 14. Juni / 16. August / 13. September / 11. Oktober / 8. November – jeweils im Sportbad Grohn, Friedrich-Humbert-Straße 20, 28759 Bremen.

Weitere Informationen zu den Frauenschwimmtagen gibt es bei Kirsten Wolf unter Tel. 0421 / 792 87 27 oder per E-Mail: k.wolf@lsb-bremen.de.

Das Programm „Integration durch Sport“ wird vom Bundesministerium des Innern (BMI) und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gefördert.



Foto: LSB NRW / A. Bowinkelmann



“Almanya’da spor bana her zaman yardımcı oldu” – „Sport hat mir in Deutschland immer geholfen“

Foto: privat

In ihrem Leben gab es schon immer viel Bewegung. Als Kind spielte Kadriye in Istanbul mit Nachbarskindern auf der Straße, hat mit Freundinnen Ball gespielt, zu Hause vor dem Spiegel stundenlang getanzt. Als Jugendliche und junge Frau machte sie viel Sport: Aerobic, Zumba. Die familiären Vorbilder motivierten sie zu Bewegung und Aktivität. Wichtig war ihr immer, in Gemeinschaften zu agieren, sie hat sich immer in sozialen Zusammenhängen gesehen.

Wie eine Wiedergeburt

Als Kadriye Yalcin 1996 im Alter von 24 Jahren nach Deutschland kam, war es für sie wie eine Wiedergeburt. Sie musste vieles neu lernen, ein neues Land, andere Kultur, Religion und die Sprache. Zuerst stand für sie das Erlernen der Sprache im Mittelpunkt, ein sechsmonatiger Intensivkurs mit dem Abschluss Sprachkenntnisse auf dem B1-Niveau. Sie war hochmotiviert und lernte schnell. Auch in der neuen Umgebung war ihr wichtig, sich zu bewegen und andere Menschen zu treffen. Und auch mit ihrem ersten Kind weiter zu lernen und soziale Kontakte zu finden. Dabei war das Eltern-Kind-Turnen ein wichtiger Meilenstein. Als ihre Tochter zwei Jahre alt war, sind Mutter und Tochter Yalcin in eine Krabbelgruppe in einem Sportverein gegangen. Treffen auf dem Spielplatz und gemeinsamer Sport im Verein haben für Bewegung und Begegnungen und auch für Fortschritte beim Erlernen der deutschen Sprache gesorgt.

Als dann auch ihr zweites Kind in die Schule kam, konnte Kadriye sich auch wieder um eigene Sportaktivitäten kümmern, Kurse in Aerobic, Dance fit, Zumba, Zirkeltraining oder Pilates belegen, im Verein oder im Fitness-Studio. Sie hatte das Gefühl, dass sie solche Kurse auch selber anbieten, diesen Job auch selbst machen könnte. Für eine umfassende Berufsausbildung war keine Zeit, denn oberste Priorität hatten weiterhin ihre Kinder. Sie sollten in der Schule gut lernen, eine gute Ausbildung bekommen. Als die ältere Tochter 16 Jahre alt war, war Zeit, wieder eigene Träume zu verwirklichen. Studieren oder Ausbildung, ... Kadriye fand bei ihren Recherchen im Internet ein interessantes Angebot. Zur Orientierung über verschiedene berufliche Möglichkeiten besuchte sie beim Paritätischen Bildungswerk den einjährigen Lehrgang „Berufliche Grundqualifizierung für Kaufmännische Berufe für Bremerinnen aus aller Welt und Deutsch B2-Zertifikat“. Sie knüpfte damit an ihr türkisches Abitur und darauffolgende universitäre Basis-Veranstaltungen in Wirtschaft und Öffentlicher Verwaltung an. Sie hatte als Berufsperspektive eine Kombination von Sport und

Kontakt mit Menschen vor Augen, Sportfitness-Kauffrau z. B. Daher absolvierte sie ihr Praktikum bei Bremen 1860. Dort arbeitete sie nicht nur im Büro, sondern stand unterstützend in der Halle beim Eltern-Kind-Turnen oder Aerobic, Fitness oder Pilates.

Übungsleitung für einen Eltern-Kind-Turnkurs

Parallel zur Berufs-Ausbildung qualifizierte sie sich als C-Lizenz-Übungsleiterin. Der Landessportbund Bremen hatte sportlich aktive Frauen mit Migrationshintergrund zu dieser Ausbildung aufgerufen. In den Kursen lernte sie nicht nur viel über Sport, sondern lernte auch Menschen kennen und schloss Freundschaften. So wurde sie gefragt, ob sie eine Übungsleitung für einen Eltern-Kind-Turnkurs im Christlichen Sportverein „Fit fürs Leben e.V.“ in Gröpelingen kennen würde. „Ja – ich kann das machen“ war ihre Antwort. So kamen ihre frisch erworbenen Kenntnisse als Übungsleiterin, zusammen mit den Erfahrungen aus dem Praktikum bei Bremen 1860, gleich zur Anwendung. Sie musste alles selbst machen: Geräte aufbauen, beraten, Eltern motivieren, ihre Kinder anzumelden und zu begleiten.

Auch wenn der Titel „Eltern-Kind“ lautete, so waren es in der Regel Mütter, die ihre Kinder begleiteten. Diese wollten auch gerne selbst etwas für sich tun. Dass viele über Beschwerden in Rücken, Schultern usw. klagten, brachte Kadriye auf die Idee, etwas im Reha-Bereich anzubieten. So machte sie vor 10 Jahren die Ausbildung für die dafür notwendige B-Lizenz. Die Inhalte waren anspruchsvoll, Gesundheitsaspekte, ... – viel Theorie. Sie musste konzentriert zuhören, alles aufschreiben und diszipliniert lernen. Das war nicht so ganz leicht. Die Motivation kam aus ihr selbst – sie war immer neugierig und wollte mehr lernen. „Ich habe vieles geschafft, denke ich, und ich lerne immer noch.“ Ihr Mann hat sie immer unterstützt in ihren Aktivitäten.

Ihre Kurse sind bunt gemischt, bunt wie ihre Geburtsstadt Istanbul, Jüngere und Ältere, verschiedene Nationalitäten, eine Gruppe ausschließlich für Frauen, zwei Gruppen für Ältere. Auch in gemischten

Menschen im Frauensport

Begonnen hat die Porträt-Reihe am 8. März 2025, zum Internationalen Frauentag, mit Arno Kunath, dem Begründer des Frauenturnens in Bremen. Die Mitglieder des Ausschusses „Frauen und Gleichstellung“ stellen hier Menschen vor, die etwas für Sportfrauen, für Frauensport bewirkt haben. Sie kennen auch jemanden, der/die sich um Frauen und Sport verdient gemacht hat? Dann informieren Sie uns per E-Mail an bildungswerk@lsb-bremen.de, wir berichten gerne!

Gruppen nehmen immer viel mehr Frauen teil. Neben ihren Kursen in Gröpelingen bietet Kadriye auch Reha-Kurse in einem Sportverein in Osterholz-Tenever an. Ihr ist die Atmosphäre wichtig: Die verschiedenen Charaktere in einer Gruppe sollen sich wohl fühlen, sportlich und sozial aktiv sein. Dafür spielt auch die Übungsleiterin eine große Rolle. Kadriye organisiert gemeinsame Aktionen wie Weihnachtessen, zu denen alle etwas mitbringen, zusammen essen, sprechen und lachen. „Diese Energie mag ich – und meine Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch. Es kommen Personen aus unterschiedlichen Kulturen zusammen und begegnen sich in einer neuen Kultur. Jede Person bereichert mit dem, was sie mitbringt, diese gemeinsame Kultur. So kenne ich es auch aus meiner Kindheit, aus meiner Familie.“

Erst mit 34 Jahren Radfahren gelernt

Das Lernen hört nie auf: Der Wunsch ihrer älteren acht-jährigen Tochter nach einer gemeinsamen Familien-Radtour stellte Kadriye vor ein Problem: Sie konnte nicht Rad fahren. In den verkehrsreichen Straßen Istanbuls in ihrer Kindheit war Radfahren viel zu gefährlich. Also belegte sie mit 34 Jahren einen Volkshochschul-Kurs und lernte Radfahren – die Familientour konnte stattfinden. Ebenso war es vorher mit dem Schwimmen, auch das erlernte sie im Alter von 26 Jahren. Jetzt steht sie an dem Punkt, wieder etwas Neues anzugehen. Ihr schwebt vor, Reha mit Entspannung und Ernährung zu vertiefen, um Menschen mit Beschwerden noch besser helfen zu können.

Heute blickt Kadriye auf 25 Jahre aktiven Sport in Deutschland zurück. Sie hat ihre anfänglichen Überlegungen, Fitness-Kauffrau zu werden, nicht weiterverfolgt, weil die Ausbildungsdauer von drei Jahren in ihrer damaligen familiären Situation mit Kindererziehung nicht vereinbar war. Stattdessen gibt sie Rehasport-Kurse als Übungsleiterin. Sie hat viele neue Menschen kennengelernt, ist immer in Bewegung. Damit ist sie sehr zufrieden.

„Was kann ich noch lernen? „Wie kann ich mich weiter in der Gesellschaft einbringen?“ war immer Kadriyes Leitfrage. Sport hat ihr in Deutschland immer geholfen, sich weiterzuentwickeln. „Für Frauen, die nach Deutschland gekommen sind und sich einsam fühlen, kann Sport eine Möglichkeit sein, sich in der Gesellschaft zu beteiligen. Dazu möchte ich sie mit meiner Geschichte ermutigen.“

Text: Inge Voigt-Köhler

Zwischen Offenheit und strukturellen Lücken

Situation von trans*, inter* und nicht-binären Menschen im Bremer Sport

Der organisierte Sport versteht sich traditionell als Ort der Gemeinschaft, des fairen Miteinanders und der Teilhabe für alle. Eine aktuelle Umfrage unter Sportvereinen und Verbänden im Rahmen einer Studie zur Situation von trans*, inter* und nicht-binären Menschen im Bremer Sport zeigt jedoch, dass zwischen diesem Selbstverständnis und den tatsächlichen Strukturen noch eine deutliche Lücke besteht. Insbesondere mit Blick auf trans*, inter* und nicht-binäre (TIN) Personen. Die Studie wurde von Amelie Retzlaff im Auftrag des Landessportbundes Bremen durchgeführt.

In der Befragung gaben 81 Prozent der befragten Vereine und Verbände an, dass TIN-Personen grundsätzlich in allen Sportarten mittrainieren können. Diese Zahl deutet auf eine grundsätzlich offene Haltung vieler Vereine hin. Gleichzeitig zeigen die Ergebnisse aber auch, dass sich diese Offenheit bislang nur begrenzt in konkreten Strukturen und sichtbaren Signalen widerspiegelt.

Ein Beispiel sind die Anmeldeformulare der Vereine: Lediglich 25 Prozent bieten eine dritte Geschlechtsoption oder die Möglichkeit, kein Geschlecht anzugeben. Für viele trans*, inter* oder nicht-binäre Menschen ist jedoch genau dieser erste Kontakt mit einem Verein entscheidend. Wenn Formulare ausschließlich zwischen „männlich“ und „weiblich“ unterscheiden, kann dies bereits eine Hürde darstellen und das Gefühl vermitteln, nicht mitgedacht zu werden.

Auch in der Außenkommunikation wird die Offenheit vieler Vereine bisher eher selten sichtbar. Nur 8 Prozent der Vereine informieren ihre Mitglieder aktiv über Verhaltenskodizes, etwa über Mitgliederzeitschriften oder im Anmeldeprozess. Lediglich 11 Prozent positionieren sich öffentlich gegen Diskriminierung – beispielsweise durch Plakate oder entsprechende Slogans.

Diese Diskrepanz zwischen Selbstwahrnehmung und wahrgenommener Realität spiegelt sich auch in den Erfahrungen vieler queerer Menschen wider. Sie berichten häufig davon, sich in Sportvereinen nicht vollständig akzeptiert zu fühlen oder sich von der Atmosphäre ausgeschlossen zu fühlen. Während Vereine sich selbst als durchaus offen wahrnehmen, wird diese vermeintliche Offenheit durch Strukturen, Kommunikation und



Foto: LSB NRW / A. Bowninkelmann

sichtbare Signale bislang aber noch zu selten vermittelt.

Um diese Lücke zu schließen, sind gezielte Maßnahmen notwendig. Eine stärkere Zusammenarbeit zwischen Vereinen, Verbänden und zivilgesellschaftlichen Organisationen kann dabei wichtige Impulse setzen. Gleichzeitig eröffnet eine solche Kooperation auch die Möglichkeit, EU-Fördermittel für entsprechende Projekte zu beantragen.

Zu den zentralen Handlungsfeldern gehören dabei unter anderem:

- ▶ die Erstellung von Informationsmaterialien zu geschlechtlicher Vielfalt im Sport,
- ▶ der Aufbau von Austausch- und Bildungsformaten für Vereine und Übungsleitende,
- ▶ sowie das Empowerment queerer Sportler:innen.

Ein weiterer wichtiger Schritt ist die Sensibilisierung der Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen im organisierten Sport für den Umgang mit geschlechtlicher Vielfalt und intersektionaler Diskriminierung. Dabei geht es nicht nur um einzelne Zielgruppen: Die Integration der Bedürfnisse von trans*, inter* und nicht-binären Menschen macht Sportvereine insgesamt inklusiver – und damit auch attraktiver für ein breiteres Spektrum an Mitgliedern. Eine offene, respektvolle Sportkultur stärkt den Zusammenhalt im Verein und trägt dazu bei, dass sich möglichst viele Menschen im Sport zuhause fühlen.

Mit der Tide gegen den Strom

Die „Weser-Tidenrallye“ ist eine Gemeinschaftsfahrt für alle mit Muskelkraft angetriebenen Wasserfahrzeuge

In 2026 wird am 16. Mai wieder mit der Tide vom Wassersportverein (WSV) Nordenham weseraufwärts bis zum Kanu-Club (KC) Rönnebeck (Silberziel) oder weiter über Vegesack in die Lesum durch die Bremer Schweiz bis zum Bootshaus des Turn- und Rasensportvereins (TURA) Bremen (Goldziel) gefahren.

Die alle zwei Jahre vom Landes-Kanu-Verband Bremen veranstaltete „Weser-Tidenrallye“ ist eine Gemeinschaftsfahrt für alle mit Muskelkraft angetriebenen Wasserfahrzeuge „gegen den Strom“ und richtet sich in erster Linie an Breitensportler. Es gilt, innerhalb des Tidefensters, also mit auflaufender Flut, gegen den Strom Weser das Silber- bzw. das Goldziel zu erreichen. Für Binnenländer erscheint es zunächst kaum vorstellbar, gegen einen starken Strom wie die Weser anzupaddeln, aber der Gezeitenstrom macht es möglich. Das bedeutet aber auch, dass die Strecke innerhalb der Zeit des auflaufenden Wassers bewältigt werden muss, da sich ansonsten die Strömung umkehrt und den Paddlerinnen und Paddlern das Leben schwer macht.

Die 31. Weser-Tidenrallye in 2024 war mit ihren perfekten Bedingungen eine Werbung für den Wassersport und für die Weser. Das freundliche Wetter ließ zu, dass nur moderat gegen Naturgewalten gekämpft werden musste, stattdessen blieb Muße zum Betrachten der schönen Flusslandschaft mit Stränden und Schilfflächen, wei-



Foto: Landes-Kanu-Verband

ter stromauf auch zur Wahrnehmung der wirtschaftlichen Nutzung. Das erhofft sich so auch wieder das Organisationsteam des Landes-Kanu-Verbandes Bremen für die 32. Tidenrallye.

Die eigentliche „Weser-Tidenrallye“, ein einzigartiges Paddelerlebnis, das es an keiner anderen Stelle auf unserem Globus gibt, startet am 16. Mai um 9.30 Uhr im Sportboothafen Nordenham-Großensiel. Nach 33 km ist das Silberziel beim Kanu-Club Rönnebeck (Zielschluss: 14.30 Uhr) und nach 44 km das Goldziel bei TURA Bremen

(Zielschluss: 16.00 Uhr) erreicht. Nach der Bewältigung der Fahrtstrecke innerhalb der vorgegebenen Zeit erhalten alle Teilnehmenden eine Urkunde mit dem Motiv der Veranstaltung.

Gesichert wird die Strecke durch Motorboote von Bremer Wassersportvereinen, der DLRG und der Wasserschutzpolizei.

Anmeldung (Meldeschluss 3. Mai 2026) ausschließlich online auf tidenrallye.kanu-bremen.de, Fragen oder Infos zur Anmeldung an anmeldung@tidenrallye.kanu-bremen.de.

TAG DER OFFENEN TÜR
bei der SV Hemelingen
Am Sportplatz 2, 28309 Bremen

Am Sonntag, 7. Juni 2026, feiert der SV Hemelingen seinen diesjährigen Tag der offenen Tür mit vielen Mitmach-Aktionen, Sportprogramm inklusive Mini-Sportabzeichen, Vorführungen, Hüpfburg und vielem mehr für Groß und Klein. Das Rahmenprogramm findet von etwa 12:30h–16:30h auf dem kompletten Vereinsgelände statt (Am Sportplatz 2, 28309 Bremen).

Viel Bewegungsfreiraum

Landesbetriebssportverband erweitert sein Sportangebot für Kinder

Der Landesbetriebssportverband Bremen e. V., der Veranstalter des bekannten Bremer Kindertages, erweitert sein Sportangebot für Kinder. Kinder brauchen Bewegung, soziale Kontakte und sinnvolle Beschäftigungen. Seit über acht Jahren bieten wir Ferienfreizeiten für Kinder an. Mit einem vereinseigenen Fußballkunst-rasenplatz, einer vereinseigenen Tennis-halle und Mehrzweckhalle ist der Landesbetriebssportverband gut ausgerüstet, um den Kindern viel Bewegungsfreiraum zu ermöglichen. So gibt es gleich zwei neue Angebote im Bereich Kinderfußball und Tennis.

Zudem hat der Verband seine ehemalige Gaststätte kürzlich in einen Begegnungsort für Jung und Alt verändert. Hier



Foto: Pixabay

können Kinder in Begleitung von Freunden und Familienmitgliedern den Geburtstag oder die Kommunion feiern (mit Tennisunterricht als Geburtstagsaktion oder einfach nur draußen Fußball spielen). Weitere Infos unter <https://lbsv-bremen.de/>.



Foto: GGC

Drei Wochenenden, vier Titel

Grün-Gold-Club Bremen sendet eine klare Botschaft – Bremen tanzt Spitze

Der März 2026 hatte es für den Grün-Gold-Club Bremen in sich: zwei Deutsche Meisterschaftswochenenden innerhalb von nur 14 Tagen, dazwischen der Saisonabschluss der 1. Bundesliga Latein der Formationen.

Den Anfang machte das erste Meisterschaftswochenende in Bernau, wo die Deutschen Meisterschaften der Kinder-, Junioren- und Jugendklassen ausgetragen wurden. In der Junioren I Latein tanzten sich

Amil Behluljevic und Amalija Crepulja mit einer überzeugenden Leistung zum Deutschen Meistertitel.

Wenig später legten dann Yasin Saglik und Maria Isabella Craciunescu in der Junioren II Latein nach und sicherten dem Grün-Gold-Club den zweiten Deutschen Meistertitel des Wochenendes.

Auch das A-Team des Grün-Gold-Club Bremen beendete die Saison der 1. Bundesliga Latein mit einer Bilanz, die kaum

eindrucksvoller sein könnte: fünf Turniere, fünf Siege, jedes Mal die Höchstwertung mit acht Einsen. Der Lohn: der souveräne Bundesliga-Sieg und die Qualifikation für die Weltmeisterschaft im Dezember – vor heimischem Publikum. Für den nächsten Bremer Höhepunkt sorgten Dimitrii Kalistov und Luna Maria Albanese, die ihren Titel in der U21-Latein souverän verteidigten und sich erneut zu Deutschen Meistern krönten.

Sprünge, Saltos und Flugrollen

Senatorin beim Neujahrsempfang des Turnverbandes

Mit einem sportlichen Programm und einem anschließenden Empfang eröffnete der Bremer Turnverband im Bundesstützpunkt an der Uni das Sport-Jahr 2026. Neben gekonnt vorgetragenen Übungen der Sportgymnastinnen mit Ball, Keule, Band und Ball, zeigten die Turnerinnen vom TuS Huchting unter der Leitung von Katharina Kort schnelle und schwungvolle Sprünge, Saltos und Flugrollen auf dem Airtrack. Ebenfalls dabei die Drittplatzierten der Deutschen Meisterschaft im DTB-Dance von Bremen 1860 mit einer eindrucksvollen Choreografie unter der Leitung von Corinna Wiatrek.

Eine bunte Show, die Zuschauende und die neue Sportsenatorin Eva Högl und LSB-Präsidentin Eva Quante-Brandt sowie die



Foto: Bremer Turnverband

Leiterin des Sportstudiengangs Prof. Ina Hunger gleichermaßen begeisterte.

Sportsenatorin Eva Högl ließ es sich nicht nehmen – übrigens beim ersten offiziellen öffentlichen Auftritt als neue Sportsenatorin – die erfolgreichen Juniorengruppen-Gymnastinnen für ihre internationalen Erfolge im Jahr 2025 als Nationalgruppe noch einmal besonders zu ehren.

Cricket in Arsten boomt

Vom Aufsteiger zum Erfolgsteam

Was vor wenigen Jahren noch im Aufbau war, hat sich beim TuS Komet Arsten zu einer echten Erfolgsgeschichte entwickelt. Die Cricket-Abteilung wächst stetig und begeistert immer mehr Kinder und Erwachsene. Aktuell engagieren sich über 35 Erwachsene sowie rund 20 Kinder regelmäßig im Training.

Ein entscheidender Faktor ist die offene Trainingskultur: Die beiden Trainer Jaya Kishore Chintala und Rizwan Anwar sorgen dafür, dass alle Teilnehmenden Spaß am Spiel haben und sich willkommen und integriert fühlen. Besonders die Kindergruppe wächst kontinuierlich. Auch sportlich überzeugt das Team: Die Herrenmannschaft erreichte zweimal in Folge das Finale der Niedersachsen Hallenmeisterschaft – im vergangenen Jahr als Sieger, in dieser Saison als Vizemeister. Zudem ist die Mannschaft im Ligabetrieb bis hin zur Bundesliga aktiv.

Mit viel Engagement und Teamgeist entwickelt sich die Cricket-Abteilung des TuS Komet Arsten zu einem festen Bestandteil der Bremer Sportlandschaft.



Foto: TuS Komet Arsten

Prägendes Gesicht

Bremens Para-Eishockeyspieler Bas Disveld erfolgreich

Bas Disveld von den Weserstars Bremen hat in den vergangenen Wochen gleich doppelt Grund zur Freude gehabt. Der Para-Eishockeyspieler nahm mit der deutschen Para Eishockey Nationalmannschaft an den Paralympischen Winterspielen in Mailand teil und belegte dort mit seinem Team einen starken sechsten Platz. Doch damit nicht genug: Während seines Aufenthalts in Mailand erreichte ihn eine ganz besondere Nachricht aus der Heimat. Bas Disveld wurde zum Behindertensportler des Jahres in Bremen gewählt – eine Auszeichnung, die seine Leistungen und sein Engagement im Sport zusätzlich würdigt.

Mit seinem Einsatz für die Weserstars Bremen und die Nationalmannschaft zählt Bas Disveld zu den prägenden Gesichtern des Para-Eishockeys in Deutschland.



Foto: Privat



Foto: Turnkreis Bremerhaven

Frauensporttag

Des Turnkreises Bremerhaven

Mitte Februar fand zum 12. Mal in Bremerhaven der Frauensporttag des Turnkreises Bremerhaven statt. Die Vorsitzende, Helke Behrendt, und ihr Team konnten über 70 Teilnehmerinnen aus vielen Bremerhavener – und Landkreisvereinen begrüßen. Ein Grußwort sprach die Vorsitzende des Ausschusses für Frauen und Gleichstellung des LSB Bremen, Frau Ayten Kocoglu. Sie zeigte sich begeistert und hat die Gelegenheit für sportliche Betätigung gleich genutzt.

Die Frauen konnten aus Tischtennis, TriLoChi, cardio-, Faszien- oder functionaltraining, Hula Hoop, La Gym, Yoga und Pilates wählen. Alles wurde gut angenommen und nach zwei Durchgängen waren alle gespannt auf das umfangreiche Salatbuffett. Hier gab es dann eine kurze Entspannung mit wertvollen Gesprächen. Der Frauensporttag wurde mit dem 3. Durchgang fortgesetzt. Dieser war der Entspannung gewidmet.



Foto: Impuls

13 Reha-Sportkurse

Gesundheitszentrum impuls e. V. macht weiter

Geplant war, das Gesundheitszentrum impuls zum 1. Januar 2026 an den Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes zu übergeben. Da aber seitens des DRK keine verbindliche Zusage erfolgte, hat sich der Verein impuls entschieden, den Kursbetrieb weiterzuführen.

Die finanziellen Einbußen durch dieses Nicht-Zustandekommen sind für impuls erheblich. Aber der Verein möchte die 300 Aktiven nicht vor verschlossenen Türen stehen lassen. impuls freut sich, wenn alle bisherigen Mitglieder wieder zurückkehren und neue Mitglieder dazukommen. impuls bietet alleine 13 Reha-Sportkurse an, die mit einer Reha-Verordnung einer Krankenkasse kostenlos belegt werden können. Daneben gibt es ein Reha-Angebot zur Nachsorge nach Krebserkrankung und einen Reha-Kurs für Menschen mit geistiger Behinderung.



International Judo Masters

Ein Zugpferd für den Bremer Sport

Gute Stimmung beim International Masters Bremen in der Messehalle 6. Die 40. Auflage des weltweit bekannten U18/21-Nachwuchsturniers im Judo hat auch im Jubiläumsjahr wieder gut 750 Athleten aus 18 Nationen in die Hansestadt gelockt. „Wir haben wieder ordentlich geliefert, alles hat bestens funktioniert“, zieht Norbert Specker als Vorsitzender des Bremer Judoverbandes und Vater des beliebten Turniers eine positive Bilanz der Veranstaltung.

Die auf acht Wettkampfflächen ausgerichtete Meisterschaft, hatte nach dem zweitägigen Durchlauf mit den Kämpfern aus Aserbaidschan auch einen Gesamtsieger. Mit sieben Goldmedaillen, fünfmal Silber und fünfzehn dritten Plätzen war das Team uneinholbar und verwies die Delegationen aus Deutschland (4,3,4) und Japan (1,2,2) auf die nächsten Plätze.

Neben den internationalen Judokas starteten auch zehn Wettkämpfer aus dem Bremer Judo-Verband. Ishan Dzhemaldinov (bis 73 kg; Judoschule Kano Bremerhaven), Ramon Kolke (bis 66 kg), Jan Alexander Ahrens (bis 81 kg) und Dan Freier (bis 90 kg; alle JC Villa Vital) sowie Daniel König (bis 60 kg; Octagon Sport) und Tim Koch (bis 81 kg; ATSV Habenhausen) wie auch Roman Spomer (bis 73 kg) und John Gluschenko (bis 55 kg; beide Bremen 1860) sowie die beiden für den JC Asahi Bremen angetretenen Artur Artemenko (bis 100 kg) sowie Maciej Kalinowski (über 100 Kilogramm) nahmen am International Masters Bremen teil.

Eine wertvolle Erfahrung

Teilnahme an den Deutschen Judomeisterschaften



Bartosz Jackowiak vom ATSV Habenhausen hat an den Deutschen Judomeisterschaften in Duisburg teilgenommen. Die Qualifikation für dieses Turnier hatte er sich zuvor mit einem dritten Platz bei den Norddeutschen Meisterschaften erkämpft. Wie sich eine Woche nach dem Wettkampf herausstellte, hatte sich Bartosz in Duisburg zwei Rippen gebrochen. Aufgrund der starken Schmerzen schied er letztlich aus dem Turnier aus.

Trotz Niederlage war die Teilnahme an den Deutschen

Meisterschaften eine wertvolle und beeindruckende Erfahrung. Neben dem sportlichen Wettkampf bot sich die Gelegenheit, einige der besten Judoka Deutschlands live zu erleben, ihre Kämpfe zu verfolgen und sich inspirieren zu lassen.



Meistertitel in erster Saison

Darts: Erfolgreicher Ligastart für Tus Komet Arsten

Seit einem halben Jahr beheimatet der TuS Komet Arsten eine Dartgruppe. Äußerst engagierte Verantwortliche veranstalteten nach kurzer Zeit und Einrichtung des dazugehörigen Equipments bereits zwei interne Turniere, den „Winter Darts Cup 2025“ und den „Cold Hands, Hot Darts Cup“ mit jeweils 50 Spielerinnen und Spielern. Zudem liegt auch im Ligabetrieb eine überaus erfolgreiche Premiersaison hinter der Dartmannschaft. Gleich im ersten Jahr im Ligabetrieb konnte das Team einen großen Erfolg feiern: den Meistertitel in der Kreisliga A des HBDV. Mit diesem starken Ergebnis steigt die Mannschaft zur kommenden Saison in die Bezirksliga auf. Mit dem Aufstieg in die Bezirksliga blickt das Team nun gespannt auf die kommende Saison und freut sich auf neue sportliche Herausforderungen – natürlich weiterhin mit viel Spaß am Dartsport und einer starken Gemeinschaft im Team.



Huckelpiste aus Eis

Unified Schneeschuhstaffel

Am 28. Februar machte sich die erste Unified Schneeschuhstaffel auf den Weg nach Baiersbronn in BaWü. Eine Unified Staffel besteht aus zwei Menschen mit Beeinträchtigung und zwei Menschen ohne Beeinträchtigung. Die über achtstündige Fahrt wurde gut gelaunt mit einem Bus der Lebenshilfe Syke e.V. vollzogen.

Nach einem ausgiebigen Frühstück am Sonntag ging es dann zur Wettkampfstätte. Irgendwie haben die Veranstalter es geschafft noch ein bisschen Schnee zur Verfügung zu stellen. Auch war die Beschaffenheit des Schnees nicht optimal. Es glich Stellenweise einer Huckelpiste aus Eis. In der Vergangenheit ist nur Mike Schwenke bei den Schneeschuhveranstaltungen gestartet (u. a. hat er International in der Schweiz die Silber- und Bronzemedaille erworben). Nun haben sich vier Athleten aus der Leichtathletikabteilung gefunden, die bei den Special Olympics Winterspielen teilnehmen (Momme Linke, Mike Schwenke, Leena Mühl, Frederik Sobeck sowie Sven Michael als Ersatzläufer). Die Hoffnung von Trainerin Sandra Schwenke ist, dass in Zukunft auch eine Staffel bei der Leichtathletik zustande kommt. Und die Chancen stehen gut, denn die Mannschaft hat in zwei Läufen über 4 x 100 m den 1. Platz belegt.

Foto: TuS Komet Arsten

Foto: Privat

Schnupper Sommer im Club zur Vahr

Auch in diesem Jahr bietet der Club zur Vahr wieder einen Schnupper Sommer an. Von April bis einschließlich September 2026 haben Interessierte die Möglichkeit, den Club kennenzulernen und die vielfältigen Sportangebote auszuprobieren.



Für 999 € erhalten Teilnehmer den Zugang zu vielen Bereichen des Clubs über ein attraktives Couponheft mit zahlreichen Leistungen. Dazu gehören unter anderem ein kostenfreier Golf-Schnupperkurs, 50 % Ermäßigung auf den Platzreifekurs, ein Tennis-Schnuppertraining, 3 Hockeyspiele bei der Elternhockey-Mannschaft, den Fun-Vahren (auch ohne Hockey-Vorkenntnisse möglich), sowie 10 kostenfreie Tennisstunden auf den Sandplätzen. Darüber hinaus können Teilnehmer den FitnessClub zur Vahr zwei Monate kostenlos testen, 3 x Padel spielen, das Schwimmbad frei nutzen und an verschiedenen Club-Events teilnehmen. Ein besonderes Angebot ist zudem ein Tontaubenschießen-Training in Rhaderstedt (allerdings nur mit gültigem Jagdschein möglich).

Das Angebot richtet sich an Personen ab 21 Jahren, ist einmalig nutzbar und gilt nicht für ehemalige Mitglieder.



Fitnessstag bei TV Eiche Horn

Der Fitness-für-Alle-Schnuppertag im Fitnessstudio Maximum des TV Eiche Horn ist immer ein Erfolg. Spaß, Tanzen, Kraft, Körpergefühl – hier ist alles geboten. Vor allem auch zum Ausprobieren, was man noch nicht kennt, aber doch gerne anfangen möchte. Los ging es mit einem gemeinsamen Warm up, danach gab es zahlreiche Kurse wie Body Power, Step Aerobic, Langhanteltraining, Crosstraining, Tabata, Yoga, Zumba, Indoor Cycling und zum Abschluss ein Cool down mit Stretching. Viele Teilnehmende waren zum Reinschupern gekommen und denken nun über eine Vereinsmitgliedschaft nach.



Tischtennis für alle Kinder und Jugendlichen war am 8. Februar 2026 in der großen Halle in der Berckstraße geboten. Als „Kennlernturnier“ und auch als Werbung für den Sport und die Mitgliedschaft beim TV Eiche Horn. Mitglieder des Vereins und auch Nicht-Mitglieder waren gekommen, um den Sport für sich zu testen. Für Neulinge der Tischtennis-Abteilung, die noch keine Punkt-

spiele in Wettkämpfen gespielt hatten, war das Turnier die Gelegenheit, erste Spielerfahrungen zu sammeln.

Gespielt wird weitgehend gemischt, Mädchen und Jungen gemeinsam. Torsten Volkmann vom Abteilungsvorstand freut sich über den großen Zuspruch. Inzwischen sind so viele Jugendliche dabei, dass der Verein in der nächsten Saison ein eigenes Mädchen-Team aufzustellen plant.

Vereins- und Verbandsberichte im BREMER SPORT

Gerne veröffentlichen wir in unserem Magazin Meldungen und Neuigkeiten aus den Bremer und Bremerhavener Sportvereinen und -verbänden. Das können zum Beispiel besondere sportliche Leistungen, Ehrungen, Jubiläumsveranstaltungen oder die Einweihung einer neuen Sportstätte sein. Schicken Sie Ihre Texte bitte per E-Mail mit einem entsprechenden, druckfähigen Bild an pr@lsb-bremen.de.

Wichtig: Achten Sie bei der Einsendung Ihrer Texte und Bilder darauf, dass Sie keinerlei Rechte Dritter (Urheberrechte, Persönlichkeitsrechte, Datenschutzrechte etc.) damit verletzen. Sollten Personen oder personenbezogene Daten enthalten bzw. abgebildet sein, lassen Sie sich die Berechtigung zur Veröffentlichung derselben im BREMER SPORT vorab von den Berechtigten nachweisbar genehmigen.

Die Sommerausgabe des BREMER SPORT ist für Juli 2026 geplant. Bitte beachten Sie: Wir versuchen, möglichst viele Artikel im Magazin zu berücksichtigen. Einen Anspruch auf Veröffentlichung gibt es allerdings nicht.

The ARAG logo consists of the word "ARAG" in a bold, black, sans-serif font, centered within a black circular border.

ARAG Reiseversicherung

Gute Reise? *Aber sicher.*

Reisen stärken den Teamgeist. Mit unserer Reiseversicherung sind Ihr organisierender Verein und die Teilnehmer der Reise geschützt. Durch die Verbindung aus Insolvenzversicherung und Veranstalter-Haftpflicht – für nur 61 Cent pro Teilnehmer, zzgl. Teilnehmersversicherung. Sporttasche schon gepackt?

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de



Heim vorteil

Weil wir uns hier vor Ort um alles kümmern,
bekommst du mehr für deine Gesundheit. Entdecke
die besonderen Leistungen, die wir für dich haben:



**Aus Bremen.
Für Bremen.
Für dich.**